

Beschluss gemäß den Regeln des Akkreditierungsrates der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

84. Sitzung am 29./30. November 2012

11/085

FH Aachen

Betriebswirtschaft Praxis Plus (B.Sc.) (ehemals: Betriebswirtschaft PLuS (B.Sc.))

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.3 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 mit zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Das Siegel des Akkreditierungsrates und das Qualitätssiegel der FIBAA werden vergeben.

Akkreditierungszeitraum: Sommersemester 2012 bis Ende Wintersemester 2018/19

Auflagen:

1. Die Prüfungsordnung ist hinsichtlich folgender Aspekte zu ändern (Hinweis: es ist eine rechtsgeprüfte und veröffentlichte Prüfungsordnung vorzulegen; Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 und Kriterium 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010):
 - Es sind verbindliche Regelungen zur Vergabe relativer ECTS-Noten gem. Anhang 3 „ECTS-Einstufungstabelle“ des ECTS-Leitfadens in die Prüfungsordnung aufzunehmen.
 - Die Umsetzung der Anerkennungsregelungen von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention ist verbindlich in der Prüfungsordnung zu regeln, Art. VI. 1 in der Fassung vom 19. November 2010 i.V.m. Kriterien 2.3 und 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010.

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 29. Januar 2015

2. Die Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Inhalte (Verwendbarkeit des Moduls und Häufigkeit des Angebotes) derart anzupassen, dass sie den nationalen Vorgaben entsprechen (Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 20./21. März 2014.

Zudem widerspricht nach Auffassung der Kommission die Gestaltung des ersten Semesters dem System der Modularisierung. Auch das erste Semester muss mit ECTS-Punkten belegt werden. Andernfalls kann dieses Semester nicht Gegenstand des Curriculums sein. Daher spricht die Kommission über die Gutachterempfehlung hinausgehend die folgende Auflage aus:

3. Das erste Semester ist mit dem Prinzip der Modularisierung in Einklang zu bringen oder aus dem Curriculum zu streichen (Rechtsgrundlage: Kriterium A7 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 20./21. März 2014.

Darüber hinaus möchte die Kommission die folgenden Gutachterempfehlungen besonders hervorheben:

1. Der Fremdsprachenanteil für diesen Bachelor-Studiengang wird von den Gutachtern als hinreichend beurteilt. Dennoch empfehlen die Gutachter aufgrund der zunehmend internationalen Aufgabenbereiche, mehr fremdsprachige Veranstaltungen verpflichtend in den Lehrplan aufzunehmen. Es gibt zwar Angebote diesbezüglich, diese sind für die Studierenden jedoch nur optional und nicht verpflichtend vorgesehen (siehe Kapitel 1.3).
2. Weiterhin empfehlen die Gutachter die Überprüfung der Modulbeschreibungen hinsichtlich der Learning Outcomes. Nach Ansicht der Gutachter sollten einige Module die Learning Outcomes betreffend weiter ausgebaut werden (siehe Kapitel 3.1).
4. Die ethischen Aspekte sind nach Ansicht der Gutachter zwar fester Bestandteil in verschiedenen Modulen, jedoch werden ethische Aspekte nicht explizit in den Modulbeschreibungen ausgewiesen. Die Gutachter empfehlen daher, ethische Aspekte (insbesondere Wirtschaftsethik) in den einzelnen Modulbeschreibungen deutlicher herauszuarbeiten (siehe Kapitel 3.3).

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

99. Sitzung am 15. Juli 2016

Projektnummer: 16/006
Hochschule: FH Aachen
Studiengang: Betriebswirtschaft Praxis Plus (B.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges Betriebswirtschaft Praxis Plus (B.Sc.) wird gemäß Ziffer 3.5.3 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 um die duale Variante mit Kooperationsunternehmen erweitert.

Akkreditierungszeitraum: Sommersemester 2012 bis Ende Wintersemester 2018/19

Das Siegel des Akkreditierungsrates und das Qualitätssiegel der FIBAA werden vergeben.

(Siehe auch Gutachten ab S. 51.)

Gutachterbericht

Hochschule:

FH Aachen

Bachelor-Studiengang:

Betriebswirtschaft Plus

Abschlussgrad:

Bachelor of Science (B.Sc.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Ziel des Bachelor-Studienganges Betriebswirtschaft Plus ist, die Studierenden auf eine erfolgreiche Tätigkeit sowohl in kleinen und mittleren als auch in großen Unternehmen vorzubereiten. Die Absolventinnen und Absolventen sollen generalistisch ausgebildete Manager sein, die sowohl in Entwicklungspositionen einzelner Abteilungen als auch in Stabsstellen oder im höheren Management eines Unternehmens fundierte Entscheidungen erarbeiten, kommunizieren und umsetzen können. Die Absolventinnen und Absolventen des Studienganges verfügen über eine hohe betriebswirtschaftliche Fachkompetenz. Diese ist in einem umfassenden betriebswirtschaftlichen Kernprogramm verankert, das alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Funktionsfelder enthält. Darüber hinaus werden das Verständnis relevanter volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, die Kenntnis unternehmensrelevanter juristischer Grundbegriffe und Falllösungen sowie grundlegende Kenntnisse der Mathematik, Statistik und Wirtschaftsinformatik vermittelt.

Datum der Verfahrenseröffnung:

25. Oktober 2011

Datum der Einreichung der Unterlagen:

13. Februar 2012

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

11./12. Juni 2012

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster 1 mit:**Cluster 1:**

Betriebswirtschaft/Business Studies (B.Sc.)
Betriebswirtschaft mit Praxissemester (B.Sc.)
International Business Studies (B.Sc.)
European Business Studies (B.Sc.)

Cluster 2:

International Business Management –
Finance-Accounting-Control-Taxation (M.A.)

International Business Management –
Kunden- und Servicemanagement (M.A.)

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer (Vollzeitäquivalent):

8 Semester

Studienform:

Vollzeit/Dual

Dual/Joint Degree vorgesehen:

ja

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2007/08

Aufnahmekapazität:

insgesamt bis 260 Studierende pro Jahr für die Studiengänge: Betriebswirtschaft/Business Studies, Betriebswirtschaft mit Praxissemester, Betriebswirtschaft Plus

Start zum:

Wintersemester, aber Sommersemester erstes Studiensemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

2 bis 3

Studienanfängerzahl:

insgesamt bis 260 Studierende pro Jahr für die Studiengänge: Betriebswirtschaft/Business Studies, Betriebswirtschaft mit Praxissemester, Betriebswirtschaft Plus

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

210

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Bei Re-Akkreditierung:

Hinsichtlich Bewerberquote, Abbrecherquote, Auslastungsgrad, Erfolgsquote, durchschnittlicher Studiendauer, durchschnittliche Abschlussnote, Studienanfängerzahlen und dem Prozentsatz ausländischer Studierender wird auf Seite 9 ff. dieses Berichtes verwiesen.

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

30. November 2012

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.3 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 mit zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

Sommersemester 2012 bis Ende Wintersemester 2018/19

Auflagen:

1. Die Prüfungsordnung ist hinsichtlich folgender Aspekte zu ändern (Hinweis: es ist eine rechtsgeprüfte und veröffentlichte Prüfungsordnung vorzulegen; Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 und Kriterium 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010):
 - Es sind verbindliche Regelungen zur Vergabe relativer ECTS-Noten gem. Anhang 3 „ECTS-Einstufungstabelle“ des ECTS-Leitfadens in die Prüfungsordnung aufzunehmen.
 - Die Umsetzung der Anerkennungsregelungen von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention ist verbindlich in der Prüfungsordnung zu regeln, Art. VI. 1 in der Fassung vom 19. November 2010 i.V.m. Kriterien 2.3 und 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010.
2. Die Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Inhalte (Verwendbarkeit des Moduls und Häufigkeit des Angebotes) derart anzupassen, dass sie den nationalen

Vorgaben entsprechen (Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. August 2013 nachzuweisen.

Betreuerin:

Dipl.-Wir.jur. (FH) Ivonne Hennecke-Lubjuhn

Gutachter:

Prof. Dr. Lothar Streitferdt

Universität Hamburg
Institut für Öffentliche Wirtschaft und
Personalwirtschaft
(Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung)

Prof. Dr. Lutz H Schminke

Fachhochschule Fulda
Fachbereich Wirtschaft
(Allgemeine Betriebswirtschaft und Marketing)

Prof. Dr. Lutz Stührenberg

Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg
Direktor
(Organisation, Management,
Unternehmensführung)

Wolfgang Hähner

Wolfgang Hähner Unternehmensberatung
(Personalwirtschaft, Finanzen, Controlling,
Marketing)

Dominika Seyfarth

Studierende, Fachhochschule Erfurt
Business Management (M.A.),
abgeschlossen: Business Management (B.A.)

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 06. November 2012 berücksichtigt.

Der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft Plus der FH Aachen erfüllt mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter zwei Auflagen reakkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in formalen Aspekten und den Modulbeschreibungen. Die Gutachter sind jedoch der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010):

1. Die Prüfungsordnung ist hinsichtlich folgender Aspekte zu ändern (Hinweis: es ist eine rechtsgeprüfte und veröffentlichte Prüfungsordnung vorzulegen; Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 und Kriterium 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010):
 - Es sind verbindliche Regelungen zur Vergabe relativer ECTS-Noten gem. Anhang 3 „ECTS-Einstufungstabelle“ des ECTS-Leitfadens in die Prüfungsordnung aufzunehmen.
 - Die Umsetzung der Anerkennungsregelungen von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention ist verbindlich in der Prüfungsordnung zu regeln, Art. VI. 1 in der Fassung vom 19. November 2010 i.V.m. Kriterien 2.3 und 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010.
2. Die Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Inhalte (Verwendbarkeit des Moduls und Häufigkeit des Angebotes) derart anzupassen, dass sie den nationalen Vorgaben entsprechen (Kapitel 3.1, Rechtsgrundlage: 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. August 2013 nachzuweisen.

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Ausbau der Modulbeschreibungen (siehe Kapitel 3.1),

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

- Vertiefung der Verzahnung von Theorie und Praxis (siehe Kapitel 3.2)
- Methodenvielfalt hinsichtlich der Prüfungsformen (siehe Kapitel 3.4),
- Öffnungszeiten der Bibliothek (siehe Kapitel 4.4),
- Qualitätssicherung und -entwicklung: Qualitätshandbuch bzw. Erstellung eines Handlungsplanes (siehe Kapitel 5.1).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz (siehe Kapitel 1.2),
- Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (siehe Kapitel 1.4),
- Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit (siehe Kapitel 1.5),
- Tutoren im Lehrbetrieb (siehe Kapitel 3.4),
- Berufsbefähigung (siehe Kapitel 3.5),
- Studiengangsleitung (siehe Kapitel 4.2),
- Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Fachliteratur (siehe Kapitel 4.4),
- Sozialberatung und -betreuung der Studierenden (siehe Kapitel 4.5).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Aus dem Zusammenschluss mehrerer Fachschulen und berufsbezogener Ausbildungsstätten wurde nach eigenen Angaben 1971 die Fachhochschule (FH) Aachen gegründet. Sie blickt damit auf eine mehr als 100-jährige, praxisorientierte Bildungstradition zurück und konnte im Jahr 2011 das 40. Jahr ihres Bestehens feiern. Theorie und Praxis werden nach Angaben der Hochschule im Studium an der FH Aachen eng miteinander verknüpft. Durch den engen Bezug zur Berufspraxis der mehr als 210 Professoren, über 310 Mitarbeiter in Lehre, Forschung und Verwaltung sowie knapp 80 Auszubildenden ist eine berufsqualifizierende, wissenschaftlich fundierte Ausbildung in den Fachbereichen, unterstützt durch eine kompetente Verwaltung, gewährleistet, so die Hochschule weiter.

Die FH Aachen gliedert sich wie folgt in 10 Fachbereiche:

- Fachbereich 1: Architektur,
- Fachbereich 2: Bauingenieurwesen,
- Fachbereich 3: Chemie und Biotechnologie,
- Fachbereich 4: Gestaltung,
- Fachbereich 5: Elektrotechnik und Informationstechnik,
- Fachbereich 6: Luft- und Raumfahrttechnik,
- Fachbereich 7: Wirtschaftswissenschaften,
- Fachbereich 8: Maschinenbau und Mechatronik,
- Fachbereich 9: Medizintechnik und Technomathematik sowie
- Fachbereich 10: Energietechnik.

Von diesen 10 Fachbereichen sind 7 Fachbereiche an insgesamt 4 Standorten in Aachen angesiedelt: am Standort Bayernallee die Fachbereiche 1 und 2, am Standort Boxgraben der Fachbereich 4, am Standort Eupener Straße die Fachbereiche 5 und 7 und am Standort Goethestraße/Hohenstaufenallee die Fachbereiche 6 und 8. Weitere 3 Fachbereiche sind am Standort Jülich ca. 30 km von Aachen entfernt ansässig: die Fachbereiche 3, 9 und 10.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft Plus wurde am 27./28. November 2006 für den Zeitraum bis Ende Wintersemester 2011/12 ohne Auflagen akkreditiert.

Die Gutachter haben jedoch Entwicklungspotenzial in drei Punkten angemerkt:

- Vermittlung von ethischen und sozialen Aspekten,
- durchgängige Evaluierung der Lehrveranstaltungen und
- intensivere Öffentlichkeitsarbeit.

Diese Empfehlungen sind bei der Weiterentwicklung der Studienganges Betriebswirtschaft Plus berücksichtigt worden:

- Die Vermittlung von ethischen und sozialen Aspekten wurde nach eigenen Angaben wie folgt ausgebaut:
 1. Es ist ein in der Rahmenprüfungsordnung der FH Aachen verankertes Mentorenprogramm (vgl. Abschnitt 3.1.4) eingeführt worden. Im Rahmen des Mentorenprogramms werden die Studierenden in den beiden ersten Semestern von einem hauptamtlich Lehrenden in Kleingruppen- und Einzelgesprächen individuell betreut und begleitet. Soziale und ethische Verhaltensaspekte spielen dabei eine bedeutende Rolle.

2. Ethische Aspekte als Bestandteile grundlegender Erstsemesterveranstaltungen (vgl. Abschnitt 3.3.3) sind verstärkt worden.
 3. Das Angebot in den Wahlpflichtkatalogen Sprache / Sozialkompetenz (vgl. Abschnitt 3.2.4) ist deutlich erweitert worden.
 4. Die Möglichkeit, Prüfungselemente im Team zu bearbeiten, ist in vielen Modulen (vgl. Modulhandbuch) erweitert worden.
- Eine Lehrveranstaltungsbeurteilung wird nach Angaben der Hochschule inzwischen in jedem Semester flächendeckend vorgenommen.
 - Eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit ist nach Angaben der Hochschule durch mehrere Maßnahmen realisiert worden:
 1. jährliche Hochschulinformationstage der FH Aachen (zuletzt am 5. Februar 2012), auf denen Studieninteressierte Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern das Studienprogramm der Hochschule und auch des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften präsentiert wird,
 2. Tage der offenen Tür am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, in der Regel zwei- bis dreimal pro Semester (nächstens am 16. April 2012), an denen Studieninteressierte probeweise an Vorlesungen und anderen Lehrveranstaltungen teilnehmen dürfen,
 3. intensive Präsenz auf Hochschulmessen, auf denen sich die Hochschule und dessen Fachbereich präsentieren, wie z.B. Einstieg Abi in Köln, ZAB in Aachen oder Berufe Live in Düsseldorf,
 4. neuer Internetauftritt der FH Aachen und des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, der zum 4. Februar 2012 frei geschaltet worden ist.

Für den Studiengang Betriebswirtschaft Plus gibt es nach Angaben der Hochschule keine eigene Kapazitätsrechnung, da vergebene Studienplätze auf die Kapazität des Studienganges Betriebswirtschaft / Business Studies angerechnet werden. Die Bewerberzahlen geben das tatsächliche Interesse am Studiengang nicht wieder, da dies nur Bewerber sind, die bereits einen Ausbildungsplatz in einem Kooperationsunternehmen mit der Zusage des Unternehmens, den Bewerber für den Studiengang anzumelden, haben. Nach Auskunft der Unternehmen bewerben sich bis zu 70 Interessenten für einen dieser Ausbildungsplätze, so die Hochschule weiter. Die Studierendenanfänger konnten kontinuierlich, wenn auch nur langsam gesteigert werden. Von der ersten, allerdings sehr kleinen, Studierendenkohorte konnten alle zum Abschluss geführt werden. Bisher haben zwei Studierende das Studium Betriebswirtschaft Plus abgebrochen, davon hat eine Studierende jedoch das Studium im Studiengang Betriebswirtschaft / Business Studies fortgesetzt.

Zusätzlich zu den oben genannten sind weitere studiengangsspezifische Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienganges Betriebswirtschaft Plus unternommen worden:

1. Es wurden zusätzlich zum Berufsbild Industriekaufmann / Industriekauffrau zwei weitere Berufsbilder integriert:
 - Kaufmann / Kauffrau im Groß- und Außenhandel,
 - Kaufmann / Kauffrau im Einzelhandel.
2. Es konnten weitere Partnerunternehmen gewonnen werden. Darunter sind zum einen namhafte Unternehmen der Region, wie die Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH, Aachen oder die Unternehmensgruppe Aldi Süd.

Die Mehrheit der Partnerunternehmen ist nach der Akkreditierung und nach Einführung des Studienganges im Jahr 2007 gewonnen worden. Im Zuge der Re-Akkreditierung soll zudem das zweite Praxissemester mit ECTS-Punkten versehen werden. Es wird daher von einem hauptamtlich Lehrenden in Form eines begleitenden Seminars betreut. Dadurch erhöht sich die Gesamtzahl der im Studiengang erworbenen ECTS-Punkte von 180 auf 210.

Bezüglich der statistischen Daten des Studienganges geben die folgenden Tabellen einen Überblick:

Bewerbungen, Zulassungen und Einschreibungen:

Betriebswirtschaftliche Bachelorstudiengänge ohne internationale Studiengänge

gesamt	Start WS07/08 und SS08			Start WS08/09 und SS09			Start WS09/10 und SS10			Start WS10/11 und SS11			Start WS11/12 und SS12****		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w
Aufnahmekapazität*	200			230			260			260			358		
Bewerber	735	nb	nb	1784	nb	nb	1232	nb	nb	2315	nb	nb	1984	nb	nb
davon ausländische Bewerber	nb			nb			nb			nb			nb		
Anteil ausländischer Bewerber	nb			nb			nb			nb			nb		
Studienanfänger	230	129	101	375	197	168	302	166	135	328	179	149	160	82	78
davon ausländische Studienanfänger	36			62			32			41			22		
Anteil ausländischer Studienanfänger	16%			17%			11%			13%			14%		
Bewerberquote (Bewerber/Kapazität)	368%			776%			474%			890%			nd		
Bewerberquote (Bewerber/Studienanfänger)	320%			476%			408%			706%			1240%		
Auslastungsgrad (Studienanfänger/Kapazität)	115%			163%			116%			126%			nd		

Betriebswirtschaft / Business Studies	Start WS07/08			Start WS08/09			Start WS09/10			Start WS10/11			Start WS11/12		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w
Aufnahmekapazität	nd			nd			nd			nd			nd		
Bewerber**	457	nb	nb	1126	nb	nb	524	nb	nb	1330	nb	nb	1972	nb	nb
davon ausländische Bewerber	nb			nb			nb			nb			nb		
Anteil ausländischer Bewerber	nb			nb			nb			nb			nb		
Studienanfänger	105	62	43	145	81	54	128	71	57	149	80	69	148	78	70
davon ausländische Studienanfänger	13			22			13			25			22		
Anteil ausländischer Studienanfänger	12%			15%			10%			17%			15%		
Bewerberquote (Bewerber/Kapazität)	nd			nd			nd			nd			nd		
Bewerberquote (Bewerber/Studienanfänger)	435%			777%			409%			893%			1332%		
Auslastungsgrad (Studienanfänger/Kapazität)	nd			nd			nd			nd			nd		

	Start SS08			Start SS09			Start SS10			Start SS11			Start SS12****		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w
Aufnahmekapazität	nd			nd			nd			nd			nd		
Bewerber**	276	nb	nb	652	nb	nb	701	nb	nb	974	nb	nb			
davon ausländische Bewerber	nb			nb			nb			nb					
Anteil ausländischer Bewerber	nb			nb			nb			nb					
Studienanfänger	123	65	58	225	116	109	167	93	73	170	96	74			
davon ausländische Studienanfänger	23			39			19			16					
Anteil ausländischer Studienanfänger	19%			17%			11%			9%					
Bewerberquote (Bewerber/Kapazität)	nd			nd			nd			nd					
Bewerberquote (Bewerber/Studienanfänger)	224%			290%			420%			573%					
Auslastungsgrad (Studienanfänger/Kapazität)	nd			nd			nd			nd					

Betriebswirtschaft PLuS	Start WS07/08***			Start WS08/09***			Start WS09/10***			Start WS10/11***			Start WS11/12***		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w
Aufnahmekapazität	nd			nd			nd			nd			nd		
Bewerber, insgesamt	2	2	0	6	1	5	7	2	5	11	3	8	12	4	8
davon ausländische Bewerber	0			1			0			0			0		
Anteil ausländischer Bewerber	0%			17%			0%			0%			0%		
Studienanfänger	2	2	0	5	0	5	7	2	5	9	3	6	12	4	8
davon ausländische Studienanfänger	0			1			0			0			0		
Anteil ausländischer Studienanfänger	0%			20%			0%			0%			0%		
Bewerberquote (Bewerber/Kapazität)	nd			nd			nd			nd			nd		
Bewerberquote (Bewerber/Studienanfänger)	100%			120%			100%			122%			100%		
Auslastungsgrad (Studienanfänger/Kapazität)	nd			nd			nd			nd			nd		

Erläuterungen * Studienjahrbezogene Aufnahmekapazität laut KapVO des Landes NRW mit Überlast laut Hochschulpakt für beide Studiengänge
 ** Bewerbungen zum WS07/08, WS09/10 und SS10 über die ZVS, Bewerbungen zum SS08, WS08/09, SS09, WS10/11, SS11 und WS11/12 direkt an der FH Aachen
 *** Aufnahme zum Wintersemester, erstes Studiensemester im Sommersemester
 **** unvollständig, weil Verfahren zum SS12 nicht abgeschlossen
 nb="nicht bekannt", nd = "nicht definiert"

Bei den Studienanfängerzahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Ebenso sind die Bewerberquoten gestiegen. Diese haben seit dem Wintersemester 2010/11 nochmals merklich zugenommen. Eine Überschreitung der Aufnahmekapazität ist regelmäßig gegeben.

Der Anteil ausländischer Studierender betrug in den vergangenen Jahren jeweils zwischen 10 und 17 Prozent. Durchgängig ist das weibliche Geschlecht leicht unterproportional vertreten (zwischen 40 und 48 Prozent).

Die Abbrecherquote gestaltet sich wie folgt:

Gesamt	Start WS07/08 SS08			Start WS08/09 und SS09			Start WS09/10 SS10			Start WS10/11 und SS11			Start WS11/12 und SS12		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w
Studienanfänger	230	129	101	375	197	168	302	166	135	328	179	149	160	82	78
Absolventen	47	26	21	15	6	9									
Absolventenquote	20%	20%	21%	4%	3%	5%									
Abschlussnote (arithmetisches Mittel)	2,2	2,3	2,0	2,0	2,1	2,0									
Studiendauer (arithmetisches Mittel in Semestern)	6,8			6,0											
Absolventen (inkl. Wechsler*)	75			23											
Absolventenquote (inkl. Wechsler*)	33%			6%											
Abbrecher (inkl. Wechsler*)	100	53	47	150	87	63	76	44	32	43	22	21			
Abbrecherquote (inkl. Wechsler*)	43%	41%	47%	40%	44%	38%	25%	27%	24%	13%	12%	14%			

Betriebswirtschaft / Business Studies	Start WS07/08			Start WS08/09			Start WS09/10			Start WS10/11			Start WS11/12		
	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	m	w
Studienanfänger	105	62	43	145	81	54	128	71	57	149	80	69	148	78	70
Absolventen	29	17	12	15	6	9									
Absolventenquote	28%	27%	28%	10%	7%	17%									
Abschlussnote (arithmetisches Mittel)	2,2	2,3	2,1	2,0	2,1	2,0									
Studiendauer (arithmetisches Mittel in Semestern)	6,8			6,0											
Absolventen (inkl. Wechsler*)	52			19											
Absolventenquote (inkl. Wechsler*)	50%			13%											
Abbrecher (inkl. Wechsler*)	36	19	17	58	37	21	33	20	13	25	15	10			
Abbrecherquote (inkl. Wechsler*)	34%	31%	40%	40%	46%	39%	26%	28%	23%	17%	19%	14%			

Die Abbrecherquoten (inkl. Wechsler) sind fallend. Während die Abbrecher- bzw. Wechslerquote im Wintersemester 2007/08 und Sommersemester 2008 noch bei 34 Prozent lag, betrug sie zum Wintersemester 2010/11 und Sommersemester 2011 nur noch 17 Prozent. Für den hier vorliegenden Studiengang liegt die Abbrecherquote allerdings deutlich unter den o.g. kumulierten Werten der betriebswirtschaftlichen Studiengänge (ohne die internationalen Studiengänge).

Der Studiengang Betriebswirtschaft Plus ist nach eigenen Angaben kontinuierlich weiterentwickelt worden. Die Weiterentwicklung beruht neben den oben genannten Kennzahlen auf den folgenden Instrumenten:

- regelmäßige Lehrveranstaltungsevaluation durch Studierende einschließlich Feedback-Gesprächen zwischen Lehrenden und Studierenden sowie Selbstberichterstattung der Dozentinnen und Dozenten,
- regelmäßige Befragung von Erstsemestern und höheren Semestern ,
- Evaluation des Fachbereichs und seines Studienprogramms durch Absolventen,
- Selbstevaluation des Fachbereichs durch die Lehrenden,
- Studentische Online-Workload-Erfassungen StOEhN.

Die Ergebnisse dieser Instrumente werden nach Angaben der Hochschule in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen diskutiert, um das Studienprogramm weiterentwickeln zu können. Dies sind:

- monatliche Sitzungen des Fachbereichsrats des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften,
- monatliche Sitzungen der hauptamtlich Lehrenden (Professorenbesprechungen),
- monatliche Treffen zwischen dem Dekanat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs,
- monatliche Treffen zwischen dem Dekanat und dem Fachschaftsrat der Studierenden,
- regelmäßige Sitzungen der Evaluationskommission sowie
- regelmäßige Sitzungen der neu eingerichteten Qualitätsverbesserungskommission sowie
- halbjährliche Sitzung des Beirats des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften.

Die Weiterentwicklung des Studienganges bezieht sich dabei auf vier Aspekte: Veränderungen des Curriculums (Reihenfolge von Modulen), Veränderungen von Modulen bzw. Modulbezeichnungen (Änderung, Streichung, Neueinführung), Veränderung von Modulhalten sowie prüfungsbezogene Maßnahmen.

Bewertung

Die Gutachter konnten feststellen, dass die FH Aachen den Studiengang seit der Erst-Akkreditierung systematisch weiterentwickelt und die Empfehlungen der Gutachter weitestgehend umgesetzt hat. Die interne Kooperation wurde seitens der Hochschule durch z.B. regelmäßige Evaluationssitzungen oder monatliche Sitzungen der hauptamtlich Lehrenden weiter ausgebaut. Die statistischen Daten sind nach Einschätzung der Gutachter hinsichtlich Abbrecherquoten und Studiendauer nicht ungewöhnlich. Die FH Aachen konnte durch Änderungen hinsichtlich der Prüfungsformen und intensivere Betreuung der Studierenden die Abbrecher- und Durchfallquoten auf zuletzt 17% senken. Dies bestätigt den Eindruck, dass die Hochschule die Studierbarkeit und die Betreuung der Studierenden verbessert hat.

1 Strategie und Ziele

1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Hinsichtlich der Zielsetzung des Studienganges führt die Hochschule aus, dass in Übereinstimmung mit dem Leitbild der FH Aachen und der daraus abgeleiteten Strategie des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften Ziel des Bachelor-Studienganges Betriebswirtschaft Plus ist, die Studierenden auf eine erfolgreiche Tätigkeit sowohl in kleinen und mittleren als auch in großen Unternehmen vorzubereiten. Die Absolventen sollen generalistisch ausgebildete Manager sein, die sowohl in Entwicklungspositionen einzelner Abteilungen als auch in Stabsstellen oder im höheren Management eines Unternehmens fundierte Entscheidungen erarbeiten, kommunizieren und umsetzen können. Die Absolventen des Studienganges verfügen nach eigenen Angaben über eine hohe betriebswirtschaftliche Fachkompetenz. Diese ist in einem umfassenden betriebswirtschaftlichen Kernprogramm verankert, das alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Funktionsfelder enthält. Darüber hinaus werden das Verständnis relevanter volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, die Kenntnis unternehmensrelevanter juristischer Grundbegriffe und Falllösungen sowie grundlegende Kenntnisse der Mathematik, Statistik und Wirtschaftsinformatik vermittelt, so die Hochschule weiter.

Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes wird durch die Absolventenbefragungen des Studienganges Betriebswirtschaft Plus bestätigt, so die Hochschule. Die FH Aachen nimmt nach eigenen Angaben seit 2009 am Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) von INCHER Kassel teil. Die letzte Absolventenbefragung im Jahr 2011 bezog sich auf den Abschlussjahrgang 2009. Die Befragten waren allerdings noch Absolventen der Diplom-Studiengänge, so dass sich die Analyseergebnisse nur sehr vorsichtig übertragen lassen, so die Hochschule weiter. Die Befragung der Absolventen 2009 im Jahr 2011 hat nach Angaben der Hochschule ergeben, dass bis auf wenige Ausnahmen alle Absolventen in den von ihnen avisierten Positionen eine Anstellung fanden.

Durch die intensive Verzahnung von Studium, Berufsausbildung und Berufspraxis sind die Studierenden in hohem Maße für den Berufseinstieg im Ausbildungsunternehmen und die berufliche Fortentwicklung qualifiziert, so die Hochschule. Die Kombination des betriebswirtschaftlichen Studienganges mit einem kaufmännischen Abschluss erzeugt Synergien, die im Vergleich zum sequentiellen Ablauf zu einer erheblichen Verkürzung der Gesamtausbildung führen. Aus Erstsemesterbefragungen ist nach eigenen Angaben bekannt, dass knapp die Hälfte aller Studierenden im Studiengang Betriebswirtschaft / Business Studies ihr Studium nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung beginnen. Im Studiengang Betriebswirtschaft Plus hat durch die Verzahnung von Ausbildung und Studium der Praxisanteil einen wesentlich größeren Stellenwert. In den Ausbildungsphasen im Unternehmen kann das im Studium erworbene Fachwissen kontinuierlich erprobt werden. Mit fortschreitender Ausbildungsdauer formulieren die Studierenden auch Anforderungen an die akademische Ausbildung, was zu einem wesentlich gezielteren Studienverlauf führt. Ergebnisse von Absolventenbefragungen liegen nach Angaben der Hochschule noch nicht vor. Die FH Aachen steht jedoch in engem Kontakt sowohl zu ausbildenden Unternehmen einerseits als auch zu den Berufskollegs, der Industrie- und Handelskammer sowie der Agentur für Arbeit andererseits. Der einmal pro Semester stattfindende Erfahrungsaustausch bestätigt das Studiengangskonzept nach eigenen Angaben nachdrücklich.

Das breite betriebswirtschaftliche Kernprogramm wird nach Angaben der Hochschule um zwei betriebswirtschaftliche Vertiefungsfächer ergänzt, die aus einem praxisorientierten Katalog gewählt und mit einem weiteren Vertiefungsfach aus angrenzenden Fachgebieten kombiniert werden. Dies bietet den Absolventen die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse nach ihren persönlichen Neigungen und beruflichen Vorstellungen individuell auszubauen und ein eigenes Kompetenzprofil zu entwickeln. Die Absolventen verfügen über instrumenta-

le, interpersonale und kommunikative Kompetenzen, so die Hochschule. Sie sollen ihre im Verlaufe des Studiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf bekannte und neue betriebswirtschaftliche Fragestellungen anwenden, Probleme strukturiert analysieren und gewonnene Erkenntnisse gegenüber Fachleuten und Laien klar kommunizieren können. Gefundene Lösungen sollen praxisorientiert umgesetzt werden. Die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden werden nach eigenen Angaben durch die Einbeziehung verschiedener ethischer Aspekte in unterschiedlichen Modulen erreicht. So werden beispielsweise in dem Modul „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ Grundlagen des Wirtschaftens vermittelt, welche nach Hochschulangaben ethisch geprägt sind. In dem Modul „Personal“ werden ethische Entscheidungskriterien besprochen und eine sozialkompetente Verhaltenspraxis wird erörtert.

Das Studium schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ (B.Sc.) ab. Dies begründet die Hochschule mit dem hohen Anteil an Informatik sowie volkswirtschaftlicher, mathematischer und statistischer Kernveranstaltungen bzw. Inhalte.

Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die Zielsetzung des Studienganges und seine Konzeption logisch miteinander korrespondieren. Die Qualifikationsziele sind eindeutig formuliert und wurden bei der Konzipierung des Studienganges berücksichtigt. Weiterhin greift die Hochschule bei der Definition der Zielsetzung des Studienganges auf Absolventenbefragungen anderer Studiengänge (z.B. Betriebswirtschaft/Business Studies) zurück. Neben der Vermittlung von fachlichem Wissen, zum einen hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen Aspekte, zum anderen aber auch wegen der quantitativen und juristischen Inhalte, vermittelt dieser Studiengang darüber hinaus überfachliche Fähigkeiten wie z.B. Kommunikationsverhalten und Rhetorik, was sich positiv auf die Beschäftigungsfähigkeit der künftigen Absolventen auswirkt. Durch die Einbeziehung von ethischen Aspekten in verschiedenen Modulen (z.B. „Einführung in die Volkswirtschaftslehre oder „Personal“) kann auch die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden erreicht werden.

Die Abschlussbezeichnung ist „Bachelor of Science“. Dies begründet die Hochschule mit einer verstärkten Berücksichtigung quantitativer Methoden. Nach Ansicht der Gutachter ist dies nicht zu beanstanden. Die Abschlussbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3*	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					x
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		

1.2 Positionierung des Studienganges

Der Studiengang Betriebswirtschaft Plus ist ein ausbildungsintegrierter Studiengang. Neben dem Abschluss „Bachelor of Science“ erwerben die Studierenden einen kaufmännischen Abschluss mit IHK-Prüfung sowie eine mögliche Prüfung zum Fremdsprachenkorresponden-

ten. Der hier vorliegende Studiengang ist nach Angaben der Hochschule der einzige ausbildungsintegrierte Bachelor-Studiengang im Raum Aachen. Ein konkurrierendes Angebot ergibt sich nach eigenen Angaben lediglich im Raum Köln. Der Studiengang Betriebswirtschaft Plus zeichnet sich nach Angaben der Hochschule zusätzlich im Vergleich zu anderen dualen betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengängen durch folgende Eigenschaften aus:

- ein ausgeprägtes und breit angelegtes Studium in den Kernfächern mit der Zielrichtung einer generalistischen Ausbildung,
- ein ausgeprägter Anteil methodischer Kernfächer, um den generalistischen Ansatz zu unterstützen,
- eine sehr große Auswahl an Vertiefungsfächern und damit die hervorragende Möglichkeit maßgeschneiderter individueller Profilbildung,
- ein breites Angebot von Fachlehrveranstaltungen optional in englischer Sprache und
- die Möglichkeit, in den grundständigen Studiengang Betriebswirtschaft / Business Studies oder den Studiengang Betriebswirtschaft mit Praxissemester zu wechseln, wenn sich für eine/einen Studierende/Studierenden die Belastungen eines dualen Studienganges als zu hoch erweisen.

Ein integriertes Auslandssemester ist konzeptionell aufgrund der arbeitsvertraglichen Regelungen zwischen den Studierenden und dem Ausbildungsunternehmen auch optional nicht vorgesehen, wird den Studierenden jedoch trotzdem ermöglicht, wenn auch das Ausbildungsunternehmen dies wünscht, so die Hochschule weiter. Die regelmäßigen Erfahrungsaustausche des Fachbereichs mit den ausbildenden Unternehmen, den beteiligten Berufskollegs, der IHK und der Agentur für Arbeit bestätigen die Positionierung dieses Studienganges im Bildungsmarkt. Die große Mehrheit der beteiligten Unternehmen plant und erwartet eine Weiterbeschäftigung der Absolventen.

Wie die Hochschule ausführt, ermöglicht der Ansatz der breiten Nutzung von Grundlagemodulen die fachbereichsinterne Mobilität zwischen den betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengängen. Die Absolventen qualifizieren sich mit dem hier vorliegenden Studium nach eigenen Angaben für zahlreiche Funktionsbereiche in privaten und öffentlichen Unternehmen. Sie arbeiten in Industrie, Handel und im Dienstleistungssektor, sind in der Marketing- oder Personalabteilung, im Vertrieb, Einkauf oder Controlling tätig. Ebenso werden die Absolventen in Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, im kaufmännischen Bereich des Gesundheitswesens, von Verkehrsbetrieben, in der Medienwirtschaft und vielen weiteren Branchen eingesetzt. Der Bedarf an Absolventen des Studienganges ist hoch, so die Hochschule weiter.

Hinsichtlich der Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept führt die Hochschule aus, dass sich der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften als einer der größten Fachbereiche der FH Aachen mit konstant hoher Auslastung und weiterem Wachstumspotenzial sieht. Er ist nach eigenen Angaben eine wichtige Säule in der Gesamtstrategie der FH Aachen.

Bewertung:

Die FH Aachen hat aufgezeigt, dass sie die Positionierung des Bachelor-Studienganges im Bildungsmarkt, besonders in der Region, gut analysiert hat. Die Gutachter sehen daher den Studiengang als nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert an und merken an, dass das Alleinstellungsmerkmal der Hochschule positiv aufgefallen ist. Die stetig wachsende Zahl an Bewerbern der anderen Studiengänge bestätigt den Eindruck der Gutachter.

Die Positionierung im Arbeitsmarkt erfolgte nach einer eingehenden Analyse und wird von den Gutachtern zudem durch die integrierte Ausbildung als sehr gut bewertet. Zudem sind ein Großteil Absolventen nach ihrem Studium bereits für feste berufliche Positionen in ihrem

Ausbildungsunternehmen vorgesehen, sodass die Positionierung der Absolventen im Arbeitsmarkt hervorragend gewährleistet ist. Die Bewerberquote als Verhältnis von Bewerbern zu Studienanfängern (des Studienganges Betriebswirtschaft Plus) steigt kontinuierlich an, die Wettbewerbsfähigkeit dieses Studienganges ist demnach nach Ansicht der Gutachter hinreichend sichergestellt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2	Positionierung des Studienganges			x		
1.2.1*	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2*	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		x			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		

1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Der Studiengang Betriebswirtschaft Plus enthält nach eigenen Angaben Internationalität vorwiegend als optionale Komponenten. Diese äußern sich auch in einem optionalen Auslandsstudiensemester, welches die Studierenden auf eigenen Wunsch oder dem Wunsch ihres Ausbildungsunternehmens absolvieren können. Diese Komponente wird ergänzt durch interkulturelle Inhalte, welche in verschiedenen Sprachkursen und dem Modul „European Business Management“ enthalten sind. Dadurch wird die breite betriebswirtschaftliche Kompetenz nicht nur um hohe interpersonale und kommunikative Kompetenzen, sondern auch um internationale und interkulturelle Kompetenz erweitert, so die Hochschule. Dies erhöht nach eigenen Angaben die Employability der Absolventen und verschafft ihnen die Möglichkeit, sich für eine Karriere in international tätigen Unternehmen zu qualifizieren. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der Lage der Stadt Aachen in der Dreiländerregion Deutschland-Belgien-Niederlande und der vorwiegend regionalen Rekrutierung von Studierenden von großer Bedeutung. Im Rahmen des optionalen Auslandsstudiensemesters können die Studierenden aus einer Zahl von über 50 Hochschulen in Europe, Amerika, Asien und Australien wählen. Dieses Angebot wird von den Studierenden anderer Studiengänge zunehmend wahrgenommen. Haben sich nach Angaben der Hochschule im Wintersemester 2009/10 noch 9 Bachelor-Studierende für ein integriertes Auslandssemester entschieden, so waren es im Wintersemester 2011/12 bereits 32 Studierende. Das Auslandssemester wird begleitet. Durch ein Learning Agreement sowie die Ordnung zur Umrechnung im Ausland erbrachter Studienleistungen ist die Anrechnung der im Ausland erbrachten Studienleistungen nach Angaben der Hochschule sichergestellt und die Notenumrechnung nachvollziehbar.

Die Internationalität beschränkt sich jedoch nicht nur auf das Auslandssemester, sondern äußert sich gemäß den Ausführungen der Hochschule in weiteren Merkmalen:

- hoher Anteil der Gaststudierenden von ausländischen Partnerhochschulen. Von 2007 bis 2011 haben knapp 400 Studierende ihr Auslandssemester an der FH Aachen absolviert,
- optionales Angebot von Kern- und Vertiefungsveranstaltungen in englischer Sprache,
- breites Angebot an Fremdsprachen im Katalog Sprache/Sozialkompetenz,
- internationale Studieninhalte in Kernfächern sowie Vertiefungsrichtungen mit explizit internationaler Ausrichtung.

Der Anteil ausländischer Studierender schwankt und liegt in den anderen Studiengängen im Schnitt zwischen 10 und 20 Prozent. Die Anzahl der Gaststudierenden ist nach Angaben der Hochschule aufgrund der Asynchronität der Semesterrhythmen im Sommersemester tendenziell höher und liegt bei 25 bis 60 Studierenden je Semester.

Ein Teil der hauptamtlich Lehrenden und damit der Modulverantwortlichen verfügt nach Angaben der Hochschule über internationale Erfahrungen:

- berufliche Tätigkeit im Ausland,
- Auslandsstudium,
- Forschungsaufenthalte im Ausland,
- Dozenturen im Ausland,
- Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen im Ausland,
- Durchführung von internationalen Projekten.

Diese Erfahrungen werden nach Angaben der Hochschule ergänzt durch verschiedene Vorträge auf internationalen Konferenzen und Tagungen. Die Lehrbeauftragten in den Sprachkursen haben ausnahmslos internationale Erfahrungen, viele von ihnen sind ausländischer Herkunft.

Der Fremdsprachenanteil ist in dem vorliegenden Studiengang ein optionaler Bestandteil, um den Studierenden eine internationale und interkulturelle Profilbildung zu ermöglichen. Nach Angaben der Hochschule haben die Studierenden die Möglichkeit, an Sprachkursen und fremdsprachigen Lehrveranstaltungen sowohl im Kern- als auch im Vertiefungsstudium teilzunehmen. Insgesamt sind 87 der insgesamt 210 ECTS-Punkte durch fremdsprachliche Veranstaltungen abgedeckt, so die Hochschule weiter. Hiervon sind 10 ECTS-Punkte zwingend in fremdsprachlichen Modulen zu belegen, die anderen Angebote sind freiwillig zu belegenden Module.

Bewertung:

Trotz der mäßig angestrebten internationalen Ausrichtung sehen die Gutachter wichtige Aspekte der Internationalität in diesem Bachelor-Studiengang als gegeben an:

- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung aus professioneller oder akademischer Perspektive in den Ausbildungsgang ein.
- Das Thema „Betriebswirtschaft“ erfordert per se gewisse internationale Inhalte. Diese werden auch in dem vorliegenden Ausbildungsgang entsprechend vermittelt.
- Auch interkulturelle Inhalte finden entsprechend der thematischen Anforderungen Eingang in das Curriculum.

Weiterhin fördert die Hochschule sehr aktiv die Teilnahme an einem Auslandssemester. Der Anteil an Studierenden, welche die Möglichkeit des optional vorgesehenen Auslandssemesters nutzen, ist steigend. Ebenso ist die Anzahl der ausländischen Studierenden steigend. Dies ist den Gutachtern positiv aufgefallen.

Der Fremdsprachenanteil für diesen Bachelor-Studiengang wird von den Gutachtern als hinreichend beurteilt. Dennoch empfehlen die Gutachter aufgrund der zunehmend internationalen Aufgabenbereiche, mehr fremdsprachige Veranstaltungen verpflichtend in den Lehrplan aufzunehmen. Es gibt zwar Angebote diesbezüglich, diese sind für die Studierenden jedoch nur optional und nicht verpflichtend vorgesehen. Internationale Inhalte sind im vorliegenden Studiengang gegeben. Mehrere Vertiefungsfächer, so z.B. „European Business Management“, haben einen explizit internationalen Fokus. Dennoch, so die Gutachter, sollten internationale Inhalte in weitere Module aufgenommen bzw. dort ausgebaut werden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Internationale Ausrichtung			x		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			x		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					x
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			x		
1.3.4	Internationale Inhalte			x		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			x		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			x		
1.3.7	Fremdsprachenanteil			x		

1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Im Studiengang Betriebswirtschaft Plus kooperiert der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften insbesondere im Rahmen des optionalen integrierten Auslandssemesters mit Hochschulen sowie anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und ist auch Mitglied eines entsprechenden Hochschulnetzwerks. Diesbezüglich bestehen mit dem Fachbereich derzeit mehr als 80 Kooperationen. Darüber hinaus bestehen Kooperationen und Partnerschaften mit nationalen und internationalen Hochschulen mit dem Ziel gemeinsamer Lehrangebote und Forschungsprojekte.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen, Verbänden und anderen Organisationen finden nach Angaben der Hochschule auf mehreren Ebenen statt. Es bestehen einerseits institutionalisierte Beziehungen, organisierte Begegnungen und andererseits individuelle Kooperationen der hauptamtlich Lehrenden. Enge Beziehungen zu Unternehmen bestehen insbesondere im Beirat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften. In regelmäßigen Sitzungen wird u.a. das Studienangebot des Fachbereichs reflektiert und diskutiert. Die regelmäßigen Erfahrungsaustausche mit den auszubildenden Kooperationsunternehmen im Studiengang Betriebswirtschaft Plus haben nach eigenen Angaben aufgrund der Verwendung gleicher Module auch auf den Studiengang Betriebswirtschaft mit Praxissemester und Business Studies Rückwirkung.

Bewertung:

Die Gutachter loben die Kooperation mit anderen Hochschulen, da diese, insbesondere im Hinblick auf das optionale Auslandssemester, die Qualität des Bachelor-Studienganges deutlich positiv beeinflusst. In Gesprächen mit Hochschulvertretern und Studierenden von einigen Partnerhochschulen konnten sich die Gutachter von der Qualität der Kooperationen überzeugen. Das Engagement der FH Aachen, diese Kooperationen mit Leben zu füllen und zu pflegen, ist ein besonders positiver Aspekt, so die Gutachter. Sie sehen daher diese Qualitätsanforderung als übertroffen an.

Auch Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen werden seitens der Hochschule gepflegt. Diese äußern sich vor allem in Beratungs- und Transferprojekten (Gastreferenten). Insbesondere die Arbeit des Beirates möchten die Gutachter an dieser Stelle lobend erwähnen. In regelmäßigen Beiratssitzungen werden Studieninhalte bzw. -angebote mit Vertretern der Wirtschaft diskutiert. Nach Ansicht der Gutachter eignen sich diese Beiratssitzungen hervorragend dafür, außerhochschulische Erfahrungswerte in den Studiengang einfließen zu lassen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			x		
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		x			
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			x		

1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Nach eigenen Angaben ist im Leitbild der FH Aachen das Prinzip der Chancengleichheit festgeschrieben. Dies beinhaltet sowohl die Geschlechtergerechtigkeit als auch die Berücksichtigung von besonderen Bedürfnissen von Behinderten und Menschen in besonderen Lebenslagen, wie Studierende mit Kind.

Für die Geschlechtergerechtigkeit bedeutet dies im Gender Mainstreaming der FH Aachen, dass:

- die FH Aachen auf die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie achtet. Die FH Aachen trägt seit April 2009 das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“,
- die FH Aachen auf eine paritätische Beteiligung von Männern und Frauen in den Entscheidungsstrukturen der Hochschule achtet und
- die Bereiche, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, besonders fördert.

Hierfür hat die Hochschule nach eigenen Angaben für die kommenden Jahre folgende Handlungsfelder definiert:

- Berufung von Professorinnen und Einstellung von weiblichen Lehrbeauftragten,
- Akquirierung von Studentinnen,
- Kinderbetreuung und Unterstützung von Familien,
- Hochschulbau (Berücksichtigung von Genderaspekten, z.B. Wickeltische) und
- Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten.

Chancengleichheit und Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder in besonderen Lebenslagen ist nach Angaben der Hochschule gewährleistet. Die Beratung von behinderten ist nach eigenen Angaben durch die Schwerbehindertenvertretung, den Vertrauensdozenten für behinderte Studierende und die Beratung des allgemeinen Studierendenausschusses sichergestellt. Zudem werden für Studierende mit Behinderung Wohnungen im Studentenwerk zur Verfügung gestellt, welche explizit auf die Bedürfnisse dieser Studierenden zugeschnitten sind.

Bewertung:

Das Konzept der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen ist nach Ansicht der Gutachter hervorragend umgesetzt. Die Hochschule hat hierfür zahlreiche Instrumente eingeführt, die der Umsetzung dienen. Besondere Beachtung findet dabei auch die Chancengleichheit für Studierende mit Behinderungen.

Der Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist dabei sichergestellt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.5*	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			x		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums Betriebswirtschaft Plus ist die Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Qualifikation. Ebenso werden Bewerber zum Studium zugelassen, welche sich beruflich für ein Studium qualifiziert haben. Eine weitere studiengangspezifische Voraussetzung ist der Nachweis eines Ausbildungsvertrages bei einem Unternehmen, mit dem ein von der FH Aachen unterzeichneter Kooperationsvertrag abgeschlossen wurde. Derzeitig sind folgende Ausbildungsberufe möglich:

- Industriekauffrau / Industriekaufmann,
- Kauffrau / Kaufmann im Groß- und Außenhandel sowie
- Kauffrau / Kaufmann im Einzelhandel.
-

Weitere Ausbildungsberufe, wie beispielsweise Kauffrau / Kaufmann für Bürokommunikation, werden in Erwägung gezogen. Da das Studium im Studiengang Betriebswirtschaft Plus mit einer Praxisphase im Unternehmen startet, die nicht mit ECTS-Punkten versehen ist, entfällt das studiengangspezifische Berufspraktikum, wenn es für den Erwerb der eigentlichen Hochschulzugangsberechtigung nicht erforderlich ist.

Im Bewerbungsverfahren wird für ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht in der Bundesrepublik Deutschland oder nicht an einer Schule mit deutscher Reifeprüfung erworben haben, ein Vorprüfverfahren vorangestellt, das über uni-assist (Arbeits- und Servicestelle für Internationale Studienbewerbungen e.V.) durchgeführt wird. Uni-assist ist eine Einrichtung deutscher Hochschulen für die Bearbeitung internationaler Bewerbungen für ein Studium in Deutschland. Studienbewerber und Studienbewerberinnen, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, müssen vor Beginn des Studiums an der Fachhochschule Aachen die für den Studiengang erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache nachweisen.

Wie die Hochschule ausführt, sind zwei Prozent der Studienplätze für Studieninteressierte vorgesehen, bei denen eine außergewöhnliche Härte (z.B. Behinderung, Krankheit, besondere familiäre Umstände etc.) vorliegt. Bei Vorliegen einer außergewöhnlichen Härte können Studieninteressierte ohne Wartezeiten zum Studium zugelassen werden. Der Nachteilsausgleich im Zulassungsverfahren erfolgt über eine Verbesserung der Durchschnittsnote. Liegen Leistungsbeeinträchtigungen (z.B. Behinderung, Krankheit, besondere familiäre Umstände etc.) vor, die eine Bewerberin oder einen Bewerber gehindert haben, beim Erwerb der Studienberechtigung eine bessere Durchschnittsnote zu erreichen, wird der Zulassungsantrag bei entsprechendem Nachweis mit einer verbesserten Durchschnittsnote am Vergabeverfahren beteiligt. Ein Nachteilsausgleich kann sich auch durch eine Verbesserung der Wartezeit ergeben. Entsprechende Anträge und Erläuterungen ergeben sich aus dem „Sonderantrag auf Nachteilsausgleich“, welcher den Studierenden auf dem Internetauftritt der FH Aachen oder in Papierform zur Verfügung steht.

Das Auswahlverfahren gestaltet sich gemäß den Ausführungen der Hochschule wie folgt:

Die Vorauswahl der Studierenden im Studiengang Betriebswirtschaft Plus wird von den Partnerunternehmen im Rahmen der Auswahl für einen Ausbildungsplatz getroffen. Hierfür werden von den beteiligten Unternehmen unterschiedliche Auswahlverfahren wie Tests, Bewerbungsgespräche, Bewerbungstage oder Assessment Center angewendet. Die Unternehmen

schlagen der FH Aachen nach Abschluss der Auswahlverfahren geeignete Kandidaten zur Vergabe der Studienplätze vor, die die FH Aachen bezüglich der Erfüllung der Zulassungsbedingungen und des Vorliegens eines bei der Industrie- und Handelskammer eingetragenen Ausbildungsvertrages prüft. Da momentan keine Zulassungsbeschränkung besteht, entfällt die Notwendigkeit eines weiteren Auswahlverfahrens einschließlich des Nachrückverfahrens.

Die Zulassung zum Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft Plus setzt keine spezifischen Fremdsprachenkenntnisse voraus.

Informationen zum Zulassungsverfahren aller Studiengänge an der FH Aachen erteilen nach Angaben der Hochschule das Studierendensekretariat und die Fachstudienberatung. Zusätzlich sind alle Informationen, die das Zulassungsverfahren betreffen, auf der Internetplattform der FH Aachen veröffentlicht. Zusätzlich verweist die Hochschule auf das Bewerberportal, welches ebenfalls Informationen zu den Zulassungskriterien bereit hält und Bewerber durch das Online-Bewerbungsverfahren begleitet.

Nach dem technischen Ablauf der Zulassungsentscheidung werden die zugelassenen Bewerberinnen und Bewerber schriftlich benachrichtigt. Zeitgleich können die Bewerberinnen und Bewerber die Zulassung auch über das Informationsportal der Online-Bewerbung der FH Aachen einsehen. Nach der erfolgreichen Vergabe der Studienplätze einschließlich eines möglichen Nachrückverfahrens und dem Abschluss des Zulassungsverfahrens werden die nichtzugelassenen Bewerberinnen und Bewerber ebenfalls schriftlich mit Ablehnungsbescheiden über die erfolglose Bewerbung informiert. Darin sind die Grenzwerte aufgeführt, die im Zulassungsverfahren Anwendung gefunden haben. Für die Planung und Chancenabschätzung der Bewerbung werden die NC-Werte der Zulassungsverfahren der Vergangenheit auf der Internetseite der FH Aachen veröffentlicht.

Bewertung:

Die Zulassung zum Bachelor-Studiengang ist von der FH Aachen nachvollziehbar dargelegt worden. Zudem konnte die Hochschule darstellen, dass sie sehr auf die Qualität ihrer Auszubildenden bzw. Studierenden achtet und somit der Auswahlprozess gerade die Gewinnung solcher gewährleistet. Die geringe Abbrecherquote in diesem Studiengang bestätigt diesen Eindruck.

Eine vollständige Transparenz hinsichtlich des Zulassungsverfahrens und der Zulassungsentscheidung konnte durch die Hochschule nachgewiesen werden; hier stehen den Studieninteressierten neben Informationen auf der Homepage der Hochschule auch persönliche Ansprechpartner zur Verfügung. Spezifische Fremdsprachenkompetenzen werden von den Bewerbern nicht gefordert; hier ist die schulische Vorbildung ausreichend. Dies entspricht den nationalen Vorgaben und ist nicht zu beanstanden. Im Weiteren ist zu bemerken, dass hinsichtlich des Zulassungsverfahrens die nationalen Vorgaben dargelegt und berücksichtigt sind. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist sicher gestellt. Die erwarteten Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1*	Zulassungsbedingungen			x		
2.2	Auswahlverfahren			x		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					x
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			x		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Struktur

Der Bachelor-Studiengang umfasst insgesamt 210 ECTS-Punkte, wobei ein ECTS-Punkt einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden entspricht. Er ist als Präsenzstudiengang konzipiert und kann in acht Semestern absolviert werden. Die einzelnen Module umfassen jeweils fünf ECTS-Punkte mit Ausnahme des Praxissemesters im sechsten Semester, das 30 ECTS-Punkte umfasst, und des Praxisprojektes, welches 15 ECTS-Punkte umfasst. Das Praxisprojekt umfasst insgesamt 11 Wochen und ist im Anschluss an die Lehrveranstaltungen und vor Bearbeitungsbeginn der Bachelor-Thesis zu absolvieren. Das Studium beginnt mit einem ersten Praxissemester im ersten Ausbildungshalbjahr im Umfang von insgesamt 8,5 Monaten und wird begleitet von Berufsschulunterricht an einem Berufskolleg. Der Umfang des Berufsschulunterrichts beträgt in dieser Phase 2 Tage je Woche. Diese erste Praxisphase ersetzt zwar ein studiengangspezifisches Berufspraktikum, ist jedoch aufgrund des starken Schwerpunkts auf der kaufmännischen Ausbildung nicht mit ECTS-Punkten versehen.

Das zweite Praxissemester als begleitetes, dann mit 30 Credit-Points versehenes Praxissemester ist für das 6. Semester geplant. In diesem Praxissemester werden Studieninhalte grundlegend praktisch reflektiert. Gleichzeitig legen die Studierenden am Ende dieses Semesters ihre IHK-Prüfung ab.

Das gesamte Studium ist zwischen den einzelnen Semestern mit Praxisphasen, die für die kaufmännische Berufsausbildung angerechnet werden, versehen. Bis zum Beginn des Praxisprojekts und der darauffolgenden Bachelor-Arbeit summieren sich die Praxisphasen auf insgesamt ca. 22 Monate. Es ergibt sich die folgende Gesamtstruktur der mit ECTS-Punkten versehenen Elemente des Studienganges:

- Kernfächer 110 ECTS-Punkten,
- Vertiefungsfächer 30 ECTS-Punkten,
- Sprache/Sozialkompetenz 10 ECTS-Punkten,
- Praxiselemente 45 ECTS-Punkten,
- Bachelor-Arbeit 12 ECTS-Punkten sowie
- Kolloquium 3 ECTS-Punkten.

Das achte Semester sieht zudem die Bearbeitung der Bachelor-Arbeit vor, für die insgesamt 15 ECTS-Punkte vergeben werden (einschließlich Kolloquium). Als Bearbeitungsdauer der Bachelor-Arbeit sind 9 Wochen vorgesehen. Der Studiengang wird nach Angaben der Hochschule stetig weiterentwickelt. Für die Weiterentwicklung des Studienganges werden ver-

schiedene Evaluationsergebnisse (z.B. Befragungen zum Workload, Absolventenbefragungen anderer Studiengänge, Evaluationen der Lehrenden) herangezogen.

Die Kernfächer im Bereich Betriebswirtschaft decken nach eigenen Angaben alle betriebswirtschaftlichen Funktionen ab. Im Rahmen ihrer individuellen Spezialisierung wählen die Studierenden aus einem breiten Angebot drei Vertiefungsrichtungen im Umfang von jeweils 10 Credit-Points, also insgesamt 30 Credit-Points. Dies bietet den Absolventen die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse nach ihren persönlichen Neigungen und beruflichen Vorstellungen individuell auszubauen und ein eigenes Kompetenzprofil zu entwickeln. Derzeit werden 15 Vertiefungsrichtungen angeboten.

Das Curriculum ist vollständig modularisiert. Für jedes Modul werden nach erfolgreicher Bearbeitung ECTS-Punkte vergeben, wobei für jeden ECTS-Punkt 30 Arbeitsstunden zugrunde gelegt werden. Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung ab und erstreckt sich über ein Semester. Die Lehrinhalte und -ziele, Art und Anzahl der Studien- und Prüfungsleistungen sowie die Anzahl der erzielbaren ECTS-Punkte eines jeden Moduls sind in den entsprechenden Modulbeschreibungen festgelegt. Die Prüfungsleistungen sind in Form von Klausuren, Hausarbeiten, Referaten sowie der abschließenden Bachelor-Arbeit zu erbringen.

Im Transcript of Records erfolgte in der Vergangenheit zusätzlich die Angabe von relativen Noten nach ECTS-Skala (ECTS-Noten). Die Angabe von ECTS-Noten wurde aufgrund eines Schreibens der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 01. Juni 2010 ausgesetzt und erfolgt seitdem auf Anfrage.

Die Studien- und Prüfungsordnungen der FH Aachen sind folgendermaßen strukturiert:

- Rahmenprüfungsordnung der FH Aachen sowie
- Prüfungsordnung für jeden einzelnen Studiengang, ggf. ergänzt durch
- Studienordnung für alle betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengänge und
- eine Ordnung zur Anrechnung im Ausland erbrachter Studienleistungen.

Die Rahmen-Prüfungsordnung sieht u.a. die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen sowie Regelungen zum Nachteilsausgleich vor. Zudem sind Möglichkeiten für Zeiträume von Aufhalten an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust gegeben.

Nach Darlegung der FH Aachen ist die Studierbarkeit des vorliegenden Bachelor-Studienganges gewährleistet. Der Studiengang ist gemäß eigener Aussage so konzipiert worden, dass er in Vollzeit in acht Semestern absolviert werden kann. Zur Verbesserung von Eingangsqualifikationen bietet die Hochschule nach eigenen Angaben Brückenkurse an, um evt. Wissenslücken in z.B. Mathematik vor Beginn des Studiums zu schließen. Mit Hilfe von StOEHN wird durch Befragungen der Studierenden die tatsächliche Arbeitsbelastung der Studierenden ermittelt. Dies dient der Überprüfung der Studierbarkeit und wird bei der Berechnung des Arbeitsaufwandes berücksichtigt. Zwar liegen nach eigenen Angaben aufgrund geringer Studierendenzahlen keine belastbaren Workload-Berechnungen vor; aufgrund der großen Übereinstimmungen des Curriculums mit anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen des Fachbereiches, lassen sich die Ergebnisse der Online-Erfassung StOEHN jedoch direkt übertragen, so die Hochschule. Die Prüfungsdichte beschränkt sich auf eine Prüfung je Modul.

Bewertung:

Die Struktur des Bachelor-Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter sinnvoll konzipiert worden. Neben der Vermittlung von allgemeinem BWL-Wissen können die Studierenden in branchenspezifischen Veranstaltungen Wissen erwerben. Der Aufbau des Bachelor-Studienganges ist dabei auf die Qualifikationsziele ausgerichtet. Die Prüfungsleistungen er-

folgen studienbegleitend und vermitteln den Eindruck, dass Aufgabenstellungen und Lösungen eigenständig zu erarbeiten sind. Die einzelnen Module des vollständig modularisierten Curriculums umfassen 5 ECTS-Punkte je Modul; für das Praxisprojekt werden 15 ECTS-Punkte vergeben. Jedes Modul wird mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung abgeschlossen. Keines der Module erstreckt sich über mehr als ein Semester, sodass prinzipiell die Möglichkeit besteht, Studienzeiten im Ausland zu verbringen bzw. die Hochschule zu wechseln. Die Gutachter konnten feststellen, dass Untersuchungen zum studentischen Workload, Studienerfolg und Absolventenverbleib bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt wurden.

Eine Studien- und Prüfungsordnung liegt in veröffentlichter und rechtsgeprüfter Form vor. Diese regelt den Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen. Jedoch sind in der Prüfungsordnung die Vorgaben der Lissabon Konvention noch nicht richtig umgesetzt. Die FH Aachen verweist hinsichtlich der Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen zwar auf die Vorgaben der Kultusministerkonferenz, diese beinhalten aber keine Regelungen zur Beweislastumkehr. Gem. Artikel VI.1 der Lissabon Konvention müssen jedoch an anderen Hochschulen absolvierte Studienzeiten oder Qualifikationen anerkannt werden, soweit keine wesentlichen Unterschiede von der Hochschule nachgewiesen, also festgestellt und begründet werden. Weiterhin ist aus der Prüfungsordnung zu entnehmen, dass relative ECTS-Noten nicht verpflichtend, sondern nur auf Anfrage vergeben werden. Gemäß den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 04.02.2010 ist die relative ECTS-Note als Ergänzung der deutschen Note für Studienabschlüsse jedoch obligatorisch.

Die Gutachter empfehlen daher als **Auflage**, die Prüfungsordnung hinsichtlich folgender Aspekte zu ändern (Hinweis: es ist eine rechtsgeprüfte und veröffentlichte Prüfungsordnung vorzulegen; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 und Kriterium 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010):

- Es sind verbindliche Regelungen zur Vergabe relativer ECTS-Noten gem. Anhang 3 „ECTS-Einstufungstabelle“ des ECTS-Leitfadens in die Prüfungsordnung aufzunehmen.
- Die Umsetzung der Anerkennungsregelungen von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention ist verbindlich in der Prüfungsordnung zu regeln, Art. VI. 1 in der Fassung vom 19. November 2010 i.V.m. Kriterien 2.3 und 2.8 der Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010.

Weiterhin entsprechen alle Modulbeschreibungen nach Auffassung der Gutachter nicht den nationalen Vorgaben. In den Modulbeschreibungen ist anzugeben, wie häufig jedes Modul angeboten wird (jedes Semester, jedes Studienjahr oder in größeren Abständen). Zudem fehlt die Angabe hinsichtlich der Verwendbarkeit der Module. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, die Modulbeschreibungen hinsichtlich dieser beiden Aspekte derart anzupassen, dass sie den nationalen Vorgaben entsprechen (Rechtsgrundlage: 1.1 der Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010)). Weiterhin empfehlen die Gutachter die Überprüfung der Modulbeschreibungen hinsichtlich der Learning Outcomes. Nach Ansicht der Gutachter sollten einige Modulbeschreibungen die Learning Outcomes betreffend weiter ausgebaut werden.

Die Studierbarkeit ist nach Ansicht der Gutachter durchweg gewährleistet. Betreuungsmöglichkeiten stehen den Studierenden während des Studiums (z.B. die allgemeine Studienberatung, die psychologische Beratungsstelle, die Fachstudienberatung u.a.) hinreichend zur

Verfügung. Zudem werden Brückenkurse angeboten, um den Studieneinstieg zu erleichtern und der Workload wird seitens der Hochschule in regelmäßigen Abständen überprüft.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			x		
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			x		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung				Auflage	
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung				Auflage	
3.1.4*	Studierbarkeit			x		

3.2 Inhalte

Hinsichtlich der Inhalte führt die Hochschule aus, dass im Zuge der gemeinsamen Konzeption des Studienganges in zahlreichen Arbeitsgruppensitzungen ein Curriculum entwickelt und der Inhalt der einzelnen Module zwischen den Modulverantwortlichen abgestimmt wurde. Die Lehre am Fachbereich Wirtschaft orientiert sich gemäß Hochschulangaben immer am aktuellen Stand der Wissenschaft. Die Module werden daher regelmäßig aktualisiert. Das Curriculum ist interdisziplinär ausgerichtet und fördert das vernetzte Denken, so die Hochschule weiter. Die zeitliche Abfolge des Curriculums orientiert sich nach eigenen Angaben an den Learning Outcomes der Module, die jeweils die logischen und erforderlichen Grundlagen für die folgenden Module liefern. Die Module des Studienganges Betriebswirtschaft Plus stehen nach eigenen Angaben systematisch zueinander in Bezug. Zudem bildet nach Angaben der Hochschule die Inanspruchnahme von Betrieben und vergleichbaren Einrichtungen als zweitem Lernort einen zentralen Aspekt dieses Studiums. Die Verflechtung der theoretischen mit der praktischen Ausbildung ist Kerngedanke des dualen Studienganges und wird nach eigenen Angaben seitens der Hochschule durchweg gewährleistet.

Beleuchtete betriebswirtschaftliche Aspekte sind u.a. Personalmanagement, Unternehmensführung, Kosten- und Leistungsrechnung, Steuerrecht sowie Controlling u.a., welche durch Werkzeuge wie Marketing ergänzt werden. Daneben erhalten die Studierenden wesentliche Kenntnisse zu Vertrags- und Arbeitsvertragsrecht und Rechtsformen. Abgeleitet von den Qualifikations- und Kompetenzzielen des Studienganges gestalten sich die Inhalte nach Angaben der Hochschule wie folgt:

- betriebswirtschaftliche Kernfächer, die alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Funktionsfächer umfassen,
- Kernfächer, die grundlegende methodische Kenntnisse, das Verständnis für volkswirtschaftliche Zusammenhänge und unternehmensrelevante juristische Probleme vermitteln,
- kombiniert mit einem breiten Angebot von Vertiefungsfächern, aus denen drei zu wählen sind, sowie
- abgerundet um Fächer aus einem Katalog Sprache/Sozialkompetenz, die interpersonale und kommunikative Kompetenzen vermitteln.

Insgesamt gestaltet sich das Studium wie folgt:

- erstes Semester (vorlaufendes Praxis- und Ausbildungssemester),
- zweites Semester (Kernstudium und Sprache/Sozialkompetenz):
 - einführende Fächer zur Betriebs- und Volkswirtschaftslehre,

- grundlegende methodische Fächer: Mathematik und Statistik,
- grundlegendes juristisches Fach,
- erstes Fach aus dem Bereich Sprache/Sozialkompetenz sowie
- erstes betriebswirtschaftliches Grundlagenfach mit starkem Bezug zur Sozialkompetenz;
- drittes Semester (Kernstudium und Sprache/Sozialkompetenz):
 - vertiefendes methodisches Fach: Mathematik,
 - vertiefendes juristisches Fach,
 - weitere betriebswirtschaftliche Grundlagenfächer, insbesondere mit rechtlichem Bezug, sowie
 - weiteres Fach aus dem Bereich Sprache/Sozialkompetenz;
- viertes Semester (Kernstudium mit Ausrichtung auf Vertiefungen):
 - vertiefendes methodisches Fach: Statistik sowie
 - weitere betriebswirtschaftliche Grundlagenfächer, aber auch volkswirtschaftliche Grundlagenfächer und Fächer aus der Wirtschaftsinformatik;
- fünftes Semester (Vertiefungsstudium und Weiterführung Kernstudium):
 - jeweils erstes Fach aus den drei gewählten Vertiefungsrichtungen sowie
 - weitere betriebswirtschaftliche Grundlagenfächer, aber auch volkswirtschaftliche Grundlagenfächer und Fächer aus der Wirtschaftsinformatik;
- sechstes Semester (begleitetes Praxissemester verbunden mit Ausbildungsabschluss in Form der IHK-Prüfung),
- siebtes Semester (Vertiefungsstudium und ergänzendes sowie zusammenfassendes Kernstudium):
 - jeweils zweites Fach aus den drei gewählten Vertiefungsrichtungen,
 - weitere ergänzende Grundlagenfächer sowie
 - zusammenfassendes und integrierendes betriebswirtschaftliches Fach: Unternehmensführung;
- achtes Semester (Praxisprojekt und Bachelor-Arbeit)
 - integrierende Praxisphase im Unternehmen mit Hinführung zur Bachelor-Arbeit sowie
- praxisorientierte Bachelor-Arbeit mit abschließendem Kolloquium.

Zudem haben nach Angaben der Hochschule Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeit im vorliegenden Studiengang eine hohe Bedeutung. In der Veranstaltung „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“ im zweiten Semester werden explizit Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. In Abhängigkeit von den Eingangsvoraussetzungen der Studienanfänger werden in Brückenkursen zu Mathematik und Datenverarbeitung (Wissenschaftliches Arbeiten mit Word) insbesondere methodische Lücken geschlossen. Studierende mit besonderen Defiziten können diese nach eigenen Angaben durch Wahl eines entsprechenden Moduls „Aufbaukurs Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ aus dem Katalog Sprache/Sozialkompetenz in den ersten beiden Semestern gezielt schließen.

Das Curriculum gestaltet sich im Einzelnen wie folgt:

**Curriculumsübersicht
Betriebswirtschaft PLuS (Praxisverbund Lehre und Studium) (Bachelor of Science)**

Modul	Semester	Gesamt								Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen im Zeitaquivalent von 1 h = 60 Min	Gewicht für Gesamtn ote	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.				
Modul-Nr.	Modulbezeichnung									SWS (15 Wochen) / Selbststudium / Credit-Points			
Betriebswirtschaft													
71101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre / Buchführung	5								4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
71104	Personal	5								4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
72104	Unternehmenssteuern: Grundlagen und Basissteuerarten		5							4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
72105	Rechnungslegung 1		5							4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
72106	Kostenrechnung		5							4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
73103	Marketing*			5						4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
73104	Rechnungslegung 2*			5						4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
73105	Finanzwirtschaft*			5						4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
74103	Organisation*				5					4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
74104	Einführung Beschaffungs- / Produktions- / Logistikmanagement*				5					4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h) od. Fallstudien + Klausur (1h)	2%
74105	Einführung in das Controlling*					5				4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
75101 od. 75102	Unternehmensführung mit Planspiel Ludus Unternehmensführung mit Planspiel Unternehmensgründung						5			4 / 105 / 5	Seminar + Praktikum od. Vorlesung + Praktikum	Referate + mdl. Prüfung od. Hausarbeit	4%
Volkswirtschaft													
71106	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	5								4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
74101	Makroökonomie*			5						4 / 105 / 5	Vorlesung	Klausur (1,5h)	2%
73101	Mikroökonomie*				5					4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
Recht													
71105	Wirtschaftsprivatrecht 1	5								4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
72101	Wirtschaftsprivatrecht 2		5							4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
Quantitative Verfahren													
71102	Wirtschaftsmathematik 1 und Statistik 1	5								4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
72102	Wirtschaftsmathematik 2		5							4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
72103	Statistik 2*			5						4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
Wirtschaftsinformatik													
73102	Informationstechnik in der betrieblichen Anwendung*			5						4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung + Praktikum	Hausarbeit + Klausur (1h)	2%
74102	Betriebliche Informationssysteme*					5				4 / 105 / 5	Vorlesung + Übung	Klausur (1,5h)	2%
Sprache / Sozialkompetenz													
71103	Sprache / Sozialkompetenz 1	5								4 / 105 / 5	verschieden	verschieden	1%
73106	Sprache / Sozialkompetenz 2		5							4 / 105 / 5	verschieden	verschieden	1%
Vertiefungen													
Vertiefungsrichtung 1													
75xxx	Vertiefungsrichtung 1 - Modul A				5					4 / 105 / 5	verschieden	verschieden	5%
75xxx	Vertiefungsrichtung 1 - Modul B						5			4 / 105 / 5	verschieden	verschieden	5%
Vertiefungsrichtung 2													
75xxx	Vertiefungsrichtung 2 - Modul A				5					4 / 105 / 5	verschieden	verschieden	5%
75xxx	Vertiefungsrichtung 2 - Modul B						5			4 / 105 / 5	verschieden	verschieden	5%
Vertiefungsrichtung 3													
75xxx	Vertiefungsrichtung 3 - Modul A				5					4 / 105 / 5	verschieden	verschieden	5%
75xxx	Vertiefungsrichtung 3 - Modul B						5			4 / 105 / 5	verschieden	verschieden	5%
Praxissemester - Ausbildung													
	Praxissemester - Ausbildung	0								0 / 0 / 0			0%
Praxissemester													
	Praxissemester					25				0 / 750 / 25			0%
	Praxissemesterbegleitendes Seminar					5				2 / 127,5 / 5	Seminar	Hausarbeit + Referat	0%
Praxisprojekt, Bachelorarbeit und Kolloquium													
76739	Praxisprojekt						15			0 / 450 / 15		Projektbericht	0%
76740	Bachelorarbeit						12			0 / 360 / 12		Bachelorarbeit	20%
76741	Kolloquium						3			0 / 90 / 3		mündliche Prüfung (0,5h)	2%
* von diesen 12 Modulen sind 6 im 3. Semester, jeweils 3 im 4. und 5. Semester zu belegen, in Abhängigkeit von den gewählten Vertiefungen												100%	
Credit Points/ Semester		0	30	30	30	30	30	30	30	210			
SUMME Semesterstunden		0	24	24	24	24	2	24	0	122			
SUMME Workload (WL)		0	900	900	900	900	900	900	900	6.300			
WL-Stunden pro Jahr		900	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	6.300			

Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass das Curriculum in angemessener Weise den Zielen dieses Bachelor-Studienganges entspricht. Das Curriculum ist dabei logisch aufgebaut, die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt.

Durch die Vermittlung von allgemeinem BWL-Wissen in den umfangreichen Kernfächern in Kombination mit branchenspezifischen Grundlagen in den Wahlpflichtfächern ist das Curriculum gut auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Auch die vorgesehenen Wahlmöglichkeiten ermöglichen einen sinnvollen Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Die Learning Outcomes entsprechen dabei den jeweils im nationalen Qualifikationsrahmen vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten.

Das Curriculum beinhaltet im Weiteren interdisziplinäres Denken, das sich alleine schon durch die Integration von BWL-, VWL- und Informatikthemen verdeutlicht. Auch die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet. Die Lehre ist wissenschaftsbasiert und orientiert sich am aktuellen Stand der Wissenschaft.

Die Anordnung der modulumfangsenden Prüfungsleistungen ist durchdacht und gut konzipiert. Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Dabei sind sie modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Die Abschlussarbeit dient nach Einschätzung der Gutachter der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht werden. Die den Gutachtern während der Begutachtung vor Ort vorgelegten Abschlussarbeiten bestätigten diesen Eindruck. Das vor die Abschlussarbeit zu absolvierende Praxisprojekt, durch welches die Studierenden ihre bislang erworbenen Kenntnisse trainieren und anwenden können, fand große Zustimmung bei den Gutachtern. Die Studierenden werden nach Einschätzung der Gutachter durch dieses Praxisprojekt insbesondere bei der Erstellung der Abschlussarbeit profitieren. Zudem war erkennbar, dass eine Vielzahl an Studierenden die Möglichkeit genutzt hat, um ihre Abschlussarbeit in dem Unternehmen anzufertigen, in welchem auch das Praxisprojekt absolviert wurde.

Die Verzahnung von Theorie und Praxisphasen könnte nach Ansicht der Gutachter noch intensiver gestaltet werden. Duale Studiengänge zeichnen sich durch die Inanspruchnahme von Betrieben und vergleichbaren Einrichtungen als zweitem Lernort aus. Deren bewusste inhaltliche, zeitliche und organisatorische Integration zielt darauf ab, über die Verbindung der theoretischen mit der praktischen Ausbildung ein spezifisches Qualifikationsprofil der Studierenden zu erreichen. Dabei ist zu beachten, dass die Theorie- und Praxisphasen in sich ein geschlossenes Studiengangskonzept bilden und die Inhalte mit den kooperierenden Unternehmen abgestimmt werden. Die FH Aachen hat diesbezüglich schon gute Grundlagen geschaffen, sollte aber die Verzahnung von Theorie und Praxisphasen vertiefen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Inhalte			x		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			x		
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			x		
3.2.6	Interdisziplinarität			x		
3.2.7*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8*	Wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.9*	Prüfungsleistungen			x		
3.2.10*	Abschlussarbeit			x		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Das Curriculum des Studienganges Betriebswirtschaft Plus enthält nach Angaben der Hochschule auch Fächer, die entweder hauptsächlich oder teilweise Orientierungswissen vermitteln, das einen reflektierenden Blick nicht nur auf Studium und Beruf erlaubt. Zu nennen sind hier z.B. Grundlagen der BWL / Buchführung, welche sich auch mit wissenschaftstheoretischen Themen befasst sowie das Modul Einführung in die Volkswirtschaftslehre, das eine

Diskussion der Rolle des Staates in einer Volkswirtschaft beinhaltet. Ethische Aspekte werden hierbei ebenso berücksichtigt (z.B. in dem Modul Einführung in die Volkswirtschaftslehre / Grundlage des Wirtschaftens) wie führungsrelevante Komponenten und Kooperations- und Konfliktfähigkeit (z.B. in den Modulen Personal, Unternehmensführung oder Persönlichkeitsentwicklung). Hierbei soll den Studierenden der professionelle Umgang mit anderen Menschen in der betrieblichen Situation vermittelt werden. Dies geschieht nach eigenen Angaben durch Gesprächssimulationen, Rollenspiele, Kleingruppenarbeiten sowie Fallstudien.

Managementkonzepte werden im Studiengang nach eigenen Angaben in unterschiedlichen Veranstaltungen vermittelt. Dies sind z.B. das Modul Einführung in das Beschaffungs-, Produktions- und Logistikmanagement sowie das Fach Organisation, das sich u.a. ausführlich dem Thema Prozessmanagement widmet. Das Kommunikationsverhalten und die Rhetorik der Studierenden werden nach Angaben der Hochschule in unterschiedlichen Modulen des Studiengangs gefördert. Dies geschieht einerseits dadurch, dass theoretische Grundlagen aufgearbeitet werden, und andererseits dadurch, dass Kommunikation und Rhetorik insbesondere durch Präsentationen eingeübt werden.

Bewertung:

Die überfachlichen Qualifikationen werden nach Ansicht der Gutachter in diesem Bachelor-Studiengang im ausreichenden Maße vermittelt. Die ethischen Aspekte sind nach Ansicht der Gutachter zwar fester Bestandteil in verschiedenen Modulen, jedoch werden ethische Aspekte nicht explizit in den Modulbeschreibungen ausgewiesen. Die Gutachter empfehlen daher, ethische Aspekte (insbesondere Wirtschaftsethik) in den einzelnen Modulbeschreibungen deutlicher herauszuarbeiten.

Sowohl Führungskompetenzen als auch Managementkonzepte werden im Rahmen des Bachelor-Studienganges vermittelt. Hier empfehlen die Gutachter, verstärkt auf diese Themen zu achten und gerade auch Themen wie nachhaltige Managementkonzepte stärker zu präsentieren.

Die Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik werden in verschiedenen Modulen (z.B. „Führung und Persönlichkeit 1“ oder „Managementtraining“) geübt. Auch Prüfungsleistungen (Präsentationen oder Planspiele), die sicher stellen, dass die Studierenden bis zu ihrem Abschluss auch Präsentationen geübt haben, tragen nach Ansicht der Gutachter hierzu bei. Dennoch sind die Gutachter der Ansicht, dass Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik in den Studieninhalten noch stärker berücksichtigt werden sollten. Hier könnte z.B. eine eigene Veranstaltung vorgesehen werden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1* Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					X
3.3.2 Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3 Ethische Aspekte			X		
3.3.4 Führungskompetenz			X		
3.3.5 Managementkonzepte			X		
3.3.6 Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7 Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

3.4 Didaktik und Methodik

Hinsichtlich des didaktischen Konzeptes führt die Hochschule aus, dass In den ersten Semestern Veranstaltungen mit vergleichsweise größeren Gruppen dominieren, die sich im Wesentlichen aus Vorlesungen mit ausgeprägten Übungselementen zusammensetzen, die gleichwohl jedoch interaktiv angelegt sind. Zur Erleichterung der Orientierung werden viele dieser Veranstaltungen von freiwilligen, ergänzenden Tutorien begleitet. Tutorien sind nach eigenen Angaben ein integraler Bestandteil des Lehrbetriebs.

Bereits sehr früh, so die Hochschule weiter, werden diese Veranstaltungen jedoch unterstützt von Veranstaltungen aus einem Katalog Sprache / Sozialkompetenz, in denen auch kommunikative Fähigkeiten in Teamarbeit, Diskussionen und Präsentationen eingeübt werden. Sofern möglich fließen diese Methoden nach eigenen Angaben auch in andere Veranstaltungen ein, wie beispielsweise in das Kernfach Personal des ersten Semesters. Mit dem Studienverlauf nimmt sowohl in den Kernfächern als auch in den Vertiefungsfächern der Anteil selbstständigen, fallstudienorientierten und teamorientierten Arbeitens zu. Dies reflektieren dann auch die Prüfungsformen. Der Anteil reiner schriftlicher Klausuren wird geringer, der Anteil von schriftlichen Hausarbeiten und mündlichen Präsentationen steigt deutlich. Dabei kommen in der Lehre sowohl darbietende Methoden wie Vorlesungen, erarbeitende Methoden wie Übungen, Praktika, aber auch explorative Methoden wie Exkursionen, Projekte, Fallstudien, Planspiele, Experimente, Rollenspiele, Gesprächssimulationen, Experiential Learning zum Einsatz, so die Hochschule weiter. In der Regel werden in einer Veranstaltung mehrere didaktische Methoden angewendet, insbesondere Veranstaltungen mit rein darbietenden Methoden, also traditionelle Vorlesungen sind selten. Vorlesungen werden in der Regel mit Übungen verknüpft oder integriert. Dabei stehen den Studierenden verschiedene kostenfreie Studienmaterialien (z.B. Skripte, Foliensammlungen, Übungsblätter mit Lösungen, Aufsätze u.a.) zur Verfügung.

Weiterhin ist es der FH Aachen nach eigenen Angaben gelungen, in den vergangenen 5 Jahren insgesamt ca. 100 Gastreferenten aus der Praxis für Vorträge u.ä. zu gewinnen. Dies verdeutlicht, dass Gastreferenten einen regelmäßigen, bedeutenden Beitrag leisten und von den Modulbeauftragten und Dozenten systematisch eingeplant werden.

Bewertung:

Die Gutachter sehen das didaktische Konzept der FH Aachen als sinnvoll auf den Bachelor-Studiengang ausgerichtet an. Insbesondere das obligatorische Planspiel findet große Zustimmung bei den Gutachtern. Dieses hilft den Studierenden, bislang erlernte Basics anzuwenden und zu erproben. Auch das Praxisprojekt, welches vor der Abschlussarbeit zu absolvieren ist, erachten die Gutachter für sehr sinnvoll. Die zeitliche Anordnung ist nach Ansicht der Gutachter sehr gelungen; das Praxisprojekt dient als hervorragende Vorbereitung auf die Bachelor-Arbeit.

Die Methoden im Bachelor-Studiengang sind vielfältig und auf die jeweiligen Profile der Veranstaltungen ausgerichtet, so dass sie den dort benötigten Anforderungen entsprechen. Die Hochschule verfügt über ein breites Angebot an Prüfungsformen. Jedoch sollte sie hiervon auch Gebrauch machen. Zudem hat die Befragung der Studierenden anderer Studiengänge ergeben, dass es durch eine bestimmte Wahl von Schwerpunktfächern passieren kann, dass Studierende bis zum Anfertigen der Bachelor-Thesis keine weitere wissenschaftliche Arbeit (Hausarbeit) verfassen müssen. Auch wenn das eher die Ausnahme darstellt, sollte die Hochschule darauf achten, dass allen Studierenden die Möglichkeit eingeräumt wird, sich in dem Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten zu erproben.

Hinsichtlich der Lehrveranstaltungsmaterialien für den hier vorliegenden Studiengang sind die Gutachter der Ansicht, dass die Materialien in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem

zu fordernden Niveau entsprechen und zeitgemäß sind. Die Lehrmaterialien werden den Studierenden in Form von Skripten oder online zur Verfügung gestellt.

Gastreferenten, weitgehend Unternehmensvertreter der Kooperationspartner, werden an mehreren Stellen, z.B. durch Gastvorträge etc., in den Bachelor-Studiengang eingebunden. Sie können auf diese Weise besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb einbringen, welche die Studierenden ohne diese Gastreferenten nicht erhalten würden.

Besonders positiv ist den Gutachtern der Einsatz von Tutoren in der Hochschule aufgefallen. Zwar ist die Anzahl an den Angeboten von Tutorien schwankend (28 Tutoren im Sommersemester 2008, 41 Tutorien im Sommersemester 2011), aber dennoch beeindruckend hoch. Dies wirkt sich nach Ansicht der Gutachter positiv auf die Studierbarkeit aus und ist ein wichtiges Betreuungsinstrument der Studierenden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4 Didaktik und Methodik			x		
3.4.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2 Methodenvielfalt			x		
3.4.3 Fallstudien / Praxisprojekt			x		
3.4.4* Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		
3.4.5 Gastreferenten			x		
3.4.6 Tutoren im Lehrbetrieb		x			

3.5 Berufsbefähigung

Der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft Plus ist nach Angaben der Hochschule darauf ausgerichtet, die Studierenden auf eine erfolgreiche Tätigkeit in Unternehmen vorzubereiten. Die Absolventen sind generalistisch ausgebildete Manager bzw. Managerinnen, die sowohl in Entwicklungspositionen einzelner Abteilungen als auch in Stabsstellen oder im höheren Management eines Unternehmens fundierte Entscheidungen erarbeiten, kommunizieren und umsetzen, so die Hochschule weiter. Die praxisnahe Lehre orientiert sich an unternehmensrelevanten Fallbeispielen. Dies gilt bereits für die grundlegenden Lehrveranstaltungen und wird in den Vertiefungen, die in Veranstaltungen mit deutlich geringerer Gruppengröße durchgeführt werden, noch verstärkt.

Das gesamte Studium ist zwischen den einzelnen Semestern mit Praxisphasen, die für die kaufmännische Berufsausbildung angerechnet werden, versehen. Bis zum Beginn des Praxisprojekts und der darauffolgenden Bachelor-Arbeit summieren sich die Praxisphasen auf insgesamt ca. 22 Monate, so die Hochschule. In diesen Phasen können die im Studium erworbenen Kompetenzen ständig in der Praxis angewendet werden. Mit fortschreitender Ausbildungsdauer erkennen die Studierenden zunehmend die Anforderungen der Praxis an die Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft und an ein betriebswirtschaftliches Studium. Parallel zum Studium haben die Studierenden einen kaufmännischen Ausbildungsabschluss erworben, gegebenenfalls ergänzt um eine Fremdsprachenkorrespondentenprüfung. Die intensive Verzahnung von Studium, Ausbildung und Berufspraxis garantiert in hohem Maße die Berufsbefähigung der Absolventen des Studienganges Betriebswirtschaft Plus, so die Hochschule. Die Studierenden werden nach dem Ausbildungsabschluss im vierten Studienjahr im Rahmen eines besonderen Beschäftigungsverhältnisses im Unternehmen weiter beschäftigt. In der Regel schließt sich nach dem Studium der Berufseinstieg im ausbildenden Unternehmen direkt an. Dies ist explizites Ziel der Kooperationsunternehmen.

Das Curriculum fördert und fordert von den Studierenden den Wissenstransfer in die Praxis. Wie die Hochschule weiter ausführt, sind Lehrveranstaltungen und Prüfungsgestaltung auf

die Umsetzung bzw. praktische Nutzung wissenschaftlich theoretischer Erkenntnisse ausgerichtet. Die Ausrichtung des integrativen abschließenden Moduls Unternehmensführung als Unternehmensführung inklusive Planspiel Ludus und Unternehmensführung inklusive Planspiel Unternehmensgründung erlaubt eine zielgerichtete Profilierung hinsichtlich mittlerer und größerer Unternehmen einerseits und kleiner und mittlerer Unternehmen andererseits, wobei letztere die eigene Unternehmensgründung bzw. eine selbstständige Tätigkeit mit einbezieht. Die Wahl von zwei betriebswirtschaftlichen Vertiefungsrichtungen und einer weiteren betriebswirtschaftsnahen Vertiefungsrichtung erlaubt nach eigenen Angaben eine moderate Spezialisierung, die den direkten Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtert. Bei der Weiterentwicklung des Studienganges werden nach Ausführungen der Hochschule Absolventenbefragungen berücksichtigt. Die FH Aachen nimmt nach eigenen Angaben seit 2009 regelmäßig am Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB), das von INCHER Kassel mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung initiiert wurde, teil.

Bewertung:

Das Curriculum des vorliegenden Studienganges ist nach Auffassung der Gutachter hervorragend auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss ausgerichtet. Der Studiengang ist systematisch auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes zugeschnitten; viele der Absolventen werden direkt in feste Arbeitsverhältnisse übernommen (primäres Ziel der kooperierenden Unternehmen).

Die Hochschule greift bei der Gestaltung und Weiterentwicklung auf Absolventenbefragungen zurück und berücksichtigt diese. Die Gespräche mit Lehrenden und der Studiengangsleitung bestätigen zudem den Eindruck, dass die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangeszielsetzung und den definierten Learning Outcomes erreicht wird.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5* Berufsbefähigung			X		

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrangebot des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften wird nach eigenen Angaben für alle Studiengänge zum größten Teil durch die 27 hauptamtlichen Professorinnen und Professoren des Fachbereichs getragen. Alle Professuren sind Vollzeit-Professuren. Eine Professur für das Fachgebiet BWL, insb. Wirtschaftsinformatik ist derzeit zur Besetzung ausgeschrieben. Die dann 28 Professuren verteilen sich folgendermaßen auf die Lehr- und Forschungsbereiche:

- Betriebswirtschaftslehre: 19 Professuren,
- Volkswirtschaftslehre: 3 Professuren,
- Recht: 2 Professuren,
- Quantitative Verfahren: 2 Professuren,
- Wirtschaftsinformatik: 2 Professuren.

Ergänzend kommen Lehrbeauftragte zum Einsatz. Bei diesen handelt es sich um ehemalige Professoren des Fachbereichs, Berufspraktiker mit einschlägiger Hochschulausbildung oder spezialisierte Lehrkräfte, insbesondere im Bereich Sprachen. Der Umfang der Lehraufträge variiert in der Regel zwischen zwei und acht SWS. Insgesamt waren im Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/12 33 Lehrbeauftragte am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften beschäftigt.

Die wissenschaftliche sowie die didaktische / pädagogische Qualifikation der hauptamtlichen Professoren ergibt sich aus den Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 36 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Soweit ehemalige Professoren am Fachbereich als Lehrbeauftragte tätig sind, gilt die obenstehende Aussage entsprechend. Einige weitere Lehrbeauftragte haben ihre Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit nach eigenen Angaben ebenfalls durch eine Promotion nachgewiesen. Durchweg ohne Promotion sind die Lehrbeauftragten für die Sprachkurse. Alle Lehrbeauftragten verfügen im Regelfall über einen Hochschulabschluss. Vor der erstmaligen Erteilung eines Lehrauftrages an einen neuen Lehrbeauftragten wird dessen Lebenslauf dem Fachbereichsrat vorgelegt, der die fachliche/wissenschaftliche und pädagogische/didaktische Eignung prüft.

Praxiskenntnisse weisen die hauptamtlichen Professoren gemäß den Einstellungsvoraussetzungen in § 36 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen nach, so die Hochschule. Hinzu kommen gegebenenfalls Praxiskenntnisse aus Nebentätigkeiten (beispielsweise Inhaber von Unternehmen, freiberufliche Nebentätigkeit oder Nebenamt als Richter). Praxiskenntnisse der Lehrbeauftragten ergeben sich bei ehemaligen Professoren aus den oben stehenden Einstellungsvoraussetzungen, bei den Berufspraktikern aus ihrer laufenden praktischen Tätigkeit.

Die interne Kooperation erfolgt nach Angabe der Hochschule auf mehreren Ebenen.

- Während der Vorlesungszeit finden i.d.R. in monatlichem Abstand Besprechungen aller Professoren und damit Modulverantwortlichen des Fachbereichs statt, auf denen alle für den Fachbereich relevanten Themen besprochen werden. Dies umfasst selbstverständlich auch Curricula und das konkrete Lehrangebot für das jeweils bevorstehende Semester.
- Zu besonders umfangreichen Themen (z. B. Einführung oder Neugestaltung von Studiengängen) finden traditionell separate zweitägige Symposien statt.

Für die meisten Module gibt es gemäß den Ausführungen der Hochschule mehrere Modulverantwortliche, die miteinander das entsprechende Lehrangebot für ein bzw. mehrere bevorstehende Semester besprechen und die betreffenden Lehrveranstaltungen entweder im Wechsel oder auch parallel durchführen.

Die Betreuung der Studierenden ist nach Hochschulangaben fester Bestandteil der Dienstaufgaben der hauptamtlich Lehrenden. Dies manifestiert sich in zwei Instrumenten:

- Alle Professoren beteiligen sich an einem Mentorenprogramm, das in der Rahmenprüfungsordnung der FH Aachen (§ 11 RPO) verankert ist. Jedem Studierenden wird zu Beginn des Studiums ein Professor als Mentor zugeteilt. In den ersten beiden Semestern werden den Studierenden in Einzel- und/oder Gruppenveranstaltungen Mentorengespräche angeboten. Die Teilnahme am Mentorenprogramm ist für die Studierenden verpflichtend. In der Regel stehen die Mentoren auch über das erste Jahr hinaus den Studierenden als persönliche Ansprache zur Verfügung.
- Alle Professoren des Fachbereichs bieten regelmäßige, in der Vorlesungszeit wöchentliche Sprechstunden an, in denen individuelle Informations- und Betreuungsangebote genutzt werden können.

Ergänzend werden für von Studierenden als besonders anspruchsvoll empfundene Module, wie z.B. Wirtschaftsmathematik oder Wirtschaftsprivatrecht, Tutorien angeboten, die die regulären Veranstaltungen ergänzen und eine persönliche fachliche Betreuung durch den Lehrenden ermöglichen, so die Hochschule weiter. Lehrbeauftragte wie auch Professoren stehen darüber hinaus zu Gesprächen nach Vereinbarung zur Verfügung. Zu diesem Zwecke werden den Studierenden Email-Adressen der Lehrenden zur Verfügung gestellt. Besondere Mentorengruppen werden in jedem Semester für Gaststudierende ausländischer Hochschulen eingerichtet, in denen die Studierenden, die häufig sowohl mit den Besonderheiten des

Bildungssystems als auch des Wohn- und Sozialumfeldes nicht vertraut sind, individuell begleitet werden.

Bewertung:

Die Gutachter haben sich bei der Durchsicht der Lebensläufe sowie während der Gespräche mit den Lehrenden von der wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikation des Lehrpersonals überzeugen können; die Qualifikationen entsprechen den nationalen Vorgaben. Die Lehre wird im Wesentlichen von Lehrenden getragen, die neben ihrer wissenschaftlichen Qualifikation über einschlägige Erfahrungen in der berufspraktischen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden verfügen. Diesbezüglich fanden insbesondere die berufspraktischen Erfahrungen des Lehrpersonals bei den Gutachtern große Zustimmung.

Der Umfang des Lehrkörpers entspricht darüber hinaus den Erfordernissen, die sich aus den curricularen Anforderungen ergeben. Die Studierenden anderer Studiengänge bestätigten in der Befragung, dass eine Betreuung der Absolventen durch die Hochschule gewährleistet ist. Die Studierenden führten überzeugend aus, dass Rückfragen ihrerseits schnell und unkompliziert beantwortet werden. Zudem bemüht sich die Hochschule um einen regen Kommunikationsprozess innerhalb der Hochschule. Die Personalentwicklung wird seitens der Hochschule durch verschiedene Weiterbildungsangebote gefördert.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5	Interne Kooperation			x		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			x		

4.2 Studiengangsmanagement

Hinsichtlich des Studiengangsmanagements führt die Hochschule aus, dass die Entscheidungsprozesse, die sich auf die Studiengänge allgemein und den Studiengang Betriebswirtschaft Plus im Besonderen beziehen, semesterweise definiert sind. Der zeitliche Ablaufplan wird gegen Ende des jeweiligen Vorsemesters von dem Dekan unter Berücksichtigung der Vorgaben der Hochschulleitung festgelegt. Alle grundlegenden Entscheidungen, den Studiengang betreffend (Veranstaltungsplan, Raumplan und Einsatz von Lehrbeauftragten, Curriculum und Modulstruktur), werden in den regelmäßigen Professorenbesprechungen diskutiert, in denen gegebenenfalls Vorschläge für die Entscheidungsgremien Dekanat oder Fachbereichsrat erarbeitet werden. Die wesentlichen Entscheidungen, ein Semester betreffend, werden in den letzten Professorenbesprechungen des Vorsemesters vorbereitet und ggf. in der ersten Professorenbesprechung des jeweiligen Semesters weiter diskutiert, damit ggf. der Fachbereichsrat fristgerecht entscheiden kann. Die Interessen der Mitarbeiter werden in Form von monatlichen Mitarbeiterbesprechungen zwischen den wissenschaftlichen Mitarbeitern, nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern und dem Dekanat berücksichtigt. Auch die Studierenden sind nach eigenen Angaben in diese Prozesse eingebunden. In der Regel einmal monatlich findet eine Fachschaftsbesprechung mit dem Dekanat statt, in denen Ab-

läufe aus Sicht der Studierenden thematisiert und ggf. ebenfalls Vorschläge für die Entscheidungsgremien erarbeitet werden. Entscheidungsgremien sind der Fachbereichsrat, der in der Regel ebenfalls einmal monatlich tagt, bzw. das Dekanat. Ergänzend zu den genannten Terminen bespricht das Dekanat im wöchentlichen „Jour Fixe“ mit ausgewählten Mitarbeitern in Abhängigkeit jeweils die kurzfristig am Fachbereich bzw. im Studiengang zu erledigenden Aufgaben. Alle Themen, die Prüfungen und Prüfungsabläufe betreffen, werden separat in monatlichen Sitzungen des Prüfungsausschusses entschieden. Sowohl im Fachbereichsrat als auch im Prüfungsausschuss sind neben den Professoren auch Mitarbeiter sowie Studierende stimmberechtigte Mitglieder, so die Hochschule weiter. Die Einbindung der Lehrbeauftragten erfolgt über die Modulbeauftragten, die ausnahmslos Professoren sind und daher deren Anliegen in den regelmäßigen Professorenbesprechungen thematisieren können.

Die Studiengangsleitung ist unterteilt in:

- Dekan (Studiengangsfinanzierung, personelle Ressourcen, Veranstaltungsplan, Einsatz der Dozenten, Durchführung von Evaluationen und Durchsetzung deren Schlussfolgerungen)
- Fachbereichsrat (Genehmigung von Änderungen der Prüfungs- / Studienordnung und weiterer Ordnungen, Genehmigung des Veranstaltungsplanes, Genehmigung von Lehraufträgen)
- Prüfungsausschuss (Prüfer, Prüfungsformen und Prüfungsplan)

Zudem, so die Hochschule, sind weitere Gremien eingerichtet. Diese sind insbesondere der Ausschuss für das Auslandssemester, die Evaluationskommission und die Qualitätsverbesserungskommission. Die Studierenden, Mitarbeiter und Lehrenden werden nach eigenen Angaben außerdem durch verschiedene Institutionen der FH Aachen und durch eigene Einrichtungen des Fachbereichs umfassend betreut und beraten, um einen erfolgreichen Studienverlauf umzusetzen und die Studierbarkeit zu garantieren bzw. zu fördern.

Nach Angaben der Hochschule wird im Rahmen der Personalentwicklung die bedarfsorientierte sowie zielgerichtete Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten der FH Aachen gefördert. Die von der FH Aachen unterstützten Weiterbildungsprogramme sind auf einer eigenen Homepage zusammengefasst, über die sich die Mitarbeiter mit finanzieller Unterstützung durch die Hochschule anmelden können.

Der Beirat des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften setzt sich nach Angaben der Hochschule aus Vertretern der Wirtschaft, Industrie und Forschung zusammen. Aufgaben und Zusammensetzung sind in der Fachbereichsordnung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften definiert. Der Beirat berät die Gremien des Fachbereichs insbesondere zu seiner Ausrichtung in Lehre, Weiterbildung und Forschung. Er tagt in der Regel einmal im Semester auf Einladung des Dekans.

Bewertung:

Für den Studiengang steht ein eigenes Management zur Verfügung, dessen Aufgaben und Zuständigkeiten im Einzelnen klar geregelt und detailliert beschrieben sind. Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Wie die Hochschule während der Begutachtung vor Ort überzeugend ausführt, sind die Dozenten und Studierenden bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Die Weiterentwicklung bzw. Weiterqualifizierung des Personals wird durch entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt und gefördert. Die Gutachter sind der Ansicht, dass dies der Hochschule bereits sehr gut gelingt. Der FH Aachen ist es nach Ansicht der Gutachter gelungen, die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse deutlich zu verbessern. Wenn die Hochschule an dieses Ergebnis anknüpft, sollte nach Ansicht der Gutachter im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung über eine noch bessere Bewertung nachgedacht werden.

Die Studiengangsleitung ist den Gutachtern besonders positiv aufgefallen. Hier war Engagement und der Wille zur Weiterentwicklung zu erkennen. Die Koordination des Studienganges scheint hervorragend zu gelingen, sodass die Gutachter dieses Kriterium als übertroffen bewerten.

Die Gutachter konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass die Verwaltung als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende agiert. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Die befragten Studierenden an der FH Aachen zeigten sich zufrieden mit der geleisteten Verwaltungsunterstützung und fühlen sich diesbezüglich immer sehr gut betreut.

Ein studiengangsbezogenes Beratungsgremium (Beirat) ist eingerichtet. Dieses setzt sich aus Vertretern der Wirtschaft, Industrie und Forschung zusammen. Der Beirat hat beratende Funktion und trägt zur Weiterentwicklung des Studienganges bei.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Studiengangsmanagement			x		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
4.2.2	Studiengangsleitung		x			
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			x		

4.3 Dokumentation des Studienganges

Für jeden Studiengang existiert nach Angaben der Hochschule eine Studiengangsbroschüre, die jedes Jahr in einer Neuauflage erscheint. Die aktuelle Auflage aller Studiengangsbroschüren ist vom Januar 2012. Englische Versionen dieser Broschüren werden in größerem Abstand aktualisiert. Die Broschüren existieren sowohl als Papierversion als auch als Druckversion im Internet. Jeder Studiengang hat zudem eine eigene Internet-Präsenz. Auf der Internet-Seite des Studienganges sind Studiengang, Studieninhalte, Lehrende, Bewerbungsverfahren und aktuelle Neuigkeiten beschrieben. Zusätzlich werden die wesentlichen Dokumente (Studiengangsbroschüre, Prüfungsordnung, Studienordnung) zum Download bereitgestellt. Die Internet-Seite ist verknüpft mit dem Campus-Informationssystem, so dass auch das zugehörige Modulhandbuch und das semesterbezogene Veranstaltungsverzeichnis hinterlegt sind. Für jeden Studiengang ist außerdem ein Fachstudienberater definiert. Die Aktivitäten des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften im Allgemeinen und die in den Studiengängen im Besonderen werden nach Angaben der Hochschule regelmäßig in den Sitzungen des Fachbereichsrats präsentiert und diskutiert. Zusätzlich veröffentlicht die FH Aachen nach eigenen Angaben einen Jahresbericht.

Bewertung:

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen werden durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt gemacht. Die Studierenden werden nach Auffassung der Gutachter sehr gut durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Der Studiengang wird zudem ausführlich beschrieben und ständig aktualisiert. Die Dokumentation steht den Interessenten auch in elektronischer Form zur Verfügung und sorgt für hohe Transparenz. Die Aktivitäten der Hochschule sowie alle wichtigen Kenngrößen des Studienganges werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Dokumentation des Studienganges					
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges					
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr					

4.4 Sachausstattung

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften verfügt für seine Studiengänge im Gebäude derzeit über 18 Unterrichtsräume. Hiervon sind:

- 14 Seminarräume und Vorlesungssäle in verschiedenen Größen (von 22 bis 194 Sitzplätzen),
- 3 PC-Räume mit insgesamt 36 Plätzen,
- ein Raum als für Veranstaltungen im Bereich Beschaffungs-, Produktions- und Logistikmanagement konzipiertes Lean Lab.

Alle 18 Unterrichtsräume sind nach Angaben der Hochschule mit Overheadprojektoren ausgestattet, 13 mit stationären Beamern, 8 mit Mikrofonanlagen. Der Fachbereich verfügt über mehrere transportable Beamer, die in den Räumen ohne fest installierten Beamer zum Einsatz kommen, sowie über eine transportable Videoanlage. Außerdem stehen Metaplanwände und Flipcharts in hinreichender Anzahl zur Verfügung. Alle Rechner sind über das Netzwerk der Hochschule mit dem Internet verbunden. Der Fachbereich ist komplett durch ein WLAN abgedeckt; Studierende können somit auch über private Laptops auf das Netz des Fachbereichs zugreifen. Das derzeitige Lehrangebot kann nach eigenen Angaben mit den vorhandenen Raumkapazitäten aufrecht erhalten werden. Durch stärkere Nutzung von Abendzeiten und Samstagen bestehen noch Reserven für eine Ausweitung des Lehrangebots. Aufgrund der in den nächsten Semestern erwarteten steigenden Studierendenzahlen wird derzeit direkt neben dem genutzten Gebäude ein neues Hörsaalgebäude errichtet. Dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften werden voraussichtlich ab dem WS 2012/13 vier weitere Seminarräume und Vorlesungssäle mit Größen von 60 bis 330 Plätzen zur Verfügung stehen. Weiterhin beabsichtigt die FH Aachen nach eigenen Angaben, weitere Teile des Nachbargebäudes zu nutzen. Derzeitig sind diesbezüglich Verhandlungen mit einem Investor anhängig. Dadurch entstehen voraussichtlich weitere Ressourcen von 2 Seminarräumen mit jeweils 40 Sitzplätzen.

Das Bibliothekssystem der Fachhochschule Aachen besteht nach Angaben der Hochschule aus vier Bereichsbibliotheken, die die Literatur- und Informationsversorgung an den unterschiedlichsten Standorten sicherstellen. Zuständig für die Versorgung der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge ist die Bereichsbibliothek Eupener Straße, die daneben aber auch Literatur für die Fachbereiche Elektrotechnik und Informationstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau und Mechatronik anbietet. Die Bibliothek ist während der Prüfungs- und Vorlesungszeiten 73,5 Stunden, während der vorlesungsfreien Zeit 46,5 Stunden je Woche geöffnet. Insgesamt stehen den Studierenden nach Angaben der Hochschule 86 Lese- und 13 PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. WLAN ist verfügbar.

Die Bereichsbibliothek verfügt für das Fach Wirtschaftswissenschaften über

- ca. 26.000 gedruckte Medieneinheiten,
- 80 Zeitschriften und 36 Fortsetzungen
- sowie 7 Tages- und Wochenzeitungen, darunter die F.A.Z., das Handelsblatt und die Financial Times.

Darüber hinaus werden Informationen nicht nur in gedruckter, sondern in zunehmendem Maße auch in elektronischer Form angeboten. Sämtliche elektronischen Ressourcen (Datenbanken, Zeitschriften, Volltexte) sind in der Digitalen Bibliothek unter einer einheitlichen Oberfläche zusammengefasst. Das Angebot umfasst E-Books, Zeitschriften und digitale Einzeldokumente.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Räumlichkeiten den Notwendigkeiten des Studienbetriebs entsprechen und behindertengerecht eingerichtet sind. Die Räumlichkeiten der Hochschule sind mit Internetzugang ausgestattet und entsprechen modernen und multimedialen Anforderungen. Dennoch wären mehr Räumlichkeiten mit Arbeitsplätzen für Studierende nach Ansicht der Gutachter wünschenswert. Deshalb begrüßen die Gutachter das Vorhaben der Hochschule, in dem Neubau, welcher in diesem Jahr fertig gestellt wird, zusätzliche Arbeitsräume zu schaffen, sehr.

Nach Ansicht der Gutachter ist das Angebot an entsprechender Literatur hinreichend gewährleistet. Der Zugang zur erforderlichen Literatur wird von den Gutachtern sehr positiv bewertet. Studierende haben von unterschiedlichen Standorten aus die Möglichkeit, auf die ihnen zur Verfügung gestellte Literatur zuzugreifen. Zudem besteht seit 2003 ein Zusammenschluss der Bibliotheken Jülich, der RTWH Aachen sowie der FH Aachen, sodass das Angebot an Literatur und der Zugang zu dieser sehr gut ausgebaut werden konnte.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek der FH Aachen können nach Ansicht der Gutachter noch ausgebaut werden. Die Befragung der Studierenden ergab, dass längere Öffnungszeiten, insbesondere sonntags, sehr erwünscht sind.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Sachausstattung			X		
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media und ITAusstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		X			
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Karriereberatung und Placement Service werden nach Angaben der Hochschule angeboten. Zu den Aufgaben und Zielen des Career-Service gehören Information, Beratung, Qualifizierung und Vermittlung. Die Kommunikation zwischen den internen und externen Partnern, die kontinuierliche Bedarfsermittlung und Abstimmung des Career-Service-Angebotes auf den Arbeitsmarkt und die Weiterqualifizierung des Career-Service-Personals gewährleisten die Qualität des Career-Service, so die Hochschule. In Kooperation mit dem Team Akademische Berufe am Standort Aachen der Bundesagentur für Arbeit bietet der Career-Service monatliche Halbtagstermine für Einzelberatungen an. Daneben organisiert der Career-Service Vorträge und Veranstaltungen zu besonderen Themen, die berufliche Karriere betreffend. Weitere Dienstleistungen werden den Studierenden u.a. in Form von einem Job-Portal und Karriere-Messen angeboten.

Ein Alumni-Netzwerk ist gemäß den Angaben der Hochschule eingerichtet. Das Alumni-Konzept der Fachhochschule Aachen folgt dem Grundgedanken, dass die Alumni-Arbeit in den Fachbereichen stattfindet und diese Arbeit durch eine Dachorganisation unterstützt wer-

den soll, so die Hochschule weiter. Hierzu wurde im Jahr 2004 ein bestehender Förderverein in das „Alumni Fachhochschule Aachen-Netzwerk e. V.“ umgewidmet. Der Verein mit derzeit 820 Mitgliedern gibt den Alumni die Möglichkeit, weiterhin am Geschehen ihrer ehemaligen Hochschule teilzunehmen. Er setzt nach eigenen Angaben jedoch nicht erst nach dem Studium an, sondern bindet die Studierenden bereits ab der Einschreibung durch die Möglichkeit einer für sie kostenlosen, durch das Rektorat der FH Aachen finanzierten, Mitgliedschaft in das Netzwerk ein. Neben dem Networking zwischen Studierenden und Ehemaligen unterstützt der Verein die Studierenden nach eigenen Angaben auf ihrem Weg in den Beruf. Durch Seminare und Weiterbildungsprogramme, Messen und Kongresse verbessert der Verein die Kommunikation zwischen Studierenden und Absolventen der FH Aachen und der regionalen Wirtschaft.

Die Sozialberatung erstreckt sich gemäß den Ausführungen der FH Aachen auf folgende Bereiche:

- Studienvorbereitung und Studienwahl,
- Studiengänge, Studienaufbau, Studienbedingungen,
- Studienanforderungen und Studieninhalte,
- Studiengangs- oder Hochschulwechsel und
- vorzeitige Beendigung des Studiums,
- studienrelevante persönliche Schwierigkeiten und
- weitergehende Beratungsmöglichkeiten nicht nur an der FH Aachen.

Zusätzlich pflegt die Allgemeine Studienberatung auf ihrer Internetseite Links zu:

- Wohnungssuche,
- Studienfinanzierung sowie
- weiteren sozialen und kulturellen Informationsangeboten.

Weiterhin führt die Hochschule aus, dass zum 1. Juli 2010 zunächst als zweijähriges Projekt die Psychosoziale Beratung an der FH Aachen (PSB) eingerichtet wurde. Die PSB unterstützt Studierende bei der Bewältigung persönlicher und studienbedingter Krisen.

Bewertung:

Die FH Aachen bietet eine Karriereberatung an, welche durch die Hochschule, aber auch durch die Beratung des Kooperationspartners der Hochschule (Team Akademische Berufe der Bundesagentur für Arbeit) erfolgen kann. Zudem finden Karriere-Messen statt, zu der die FH Aachen einlädt. Zu erwähnen ist hier insbesondere die Nacht der Unternehmen, an welcher sich die Hochschule vorbereitend beteiligt.

Der Alumni-Verein der Hochschule erscheint den Gutachtern sehr belebt. Die im Vergleich zu anderen Alumni-Vereinen stattliche Mitgliederzahl gründet sich nicht zuletzt darauf, dass den Studierenden der FH Aachen die Vereinsmitgliedschaft während ihres Studiums kostenfrei angeboten wird, die Gebühren werden in dieser Zeit von der Hochschule übernommen. Die Aktivitäten des Vereins umfassen u.a. Seminare und Weiterbildungsprogramme.

Die Sozialberatungsstelle an der FH Aachen ist den Gutachtern besonders positiv ausgefallen. Die Angebote der FH Aachen sind in diesem Bereich vorbildlich. Insbesondere das Projekt „Psychosoziale Beratung“ halten die Gutachter für sehr gelungen.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht rele- vant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			x		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			x		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		x			

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Finanzplanung des Fachbereichs erfolgt nach Angaben der Hochschule nicht für einzelne Studiengänge, sondern für den Fachbereich insgesamt, da die Lehr- und Sachressourcen des Fachbereichs durch gemeinsame Mittelbereitstellung der öffentlichen Hand finanziert werden. Es werden sowohl eine kurz- als auch eine längerfristige Finanzplanung durchgeführt. Die kurzfristige Finanzplanung erfolgt jeweils für das kurz bevorstehende bzw. laufende Kalenderjahr, enthält die wesentlichen Mittelquellen und Ausgabearten in gemäß Erfahrung zweckmäßiger Detaillierung und wird unterjährig aktualisiert. Die längerfristige Finanzplanung stellt Mittelherkunft und -verwendung je Kalenderjahr für mehrere kommende Jahre in komprimierter Form dar. Basis für die längerfristige Finanzplanung sind Hochrechnungen der Zentralverwaltung (insbesondere zu Mittelherkunft und Personalkosten) sowie Projektionen des Fachbereichs zur Mittelverwendung auf Basis der erwarteten Studierendenzahlen und dem hieraus abgeleiteten Lehrangebot. Als wesentliche Finanzierungsquellen für alle Studiengänge stehen dem Fachbereich in unterschiedlichen Höhen vom Land NRW bereitgestellte Haushaltsgelder gemäß Hochschulgesetz, Gelder aus dem Hochschulpakt 2020, Gelder gemäß dem Studiumsqualitätsgesetz des Landes NRW (zum Ausgleich der weggefallenen Einnahmen aus Studiengebühren), Gelder aus Ziel- und Leistungsvereinbarungen sowie einzelnen Projekten zur Verfügung. Da die Finanzierung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften fast ausschließlich auf öffentlichen Mitteln beruht, zu denen entsprechende Gesetze oder Vereinbarungen existieren, ist die finanzielle Grundausstattung nach Angaben der Hochschule gegeben.

Bewertung:

Die kurzfristige Finanzplanung für den Bachelor-Studiengang ist von der FH Aachen vorgelegt worden und wird von den Gutachtern als logisch und nachvollziehbar beurteilt. Der Detaillierungsgrad der kurz- und auch der mittelfristigen Finanzplanung sowie ihre Transparenz werden als ausreichend angesehen. Die Finanzierung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften beruht fast ausschließlich auf öffentlichen Mitteln, die finanzielle Grundausstattung ist nach Ansicht der Gutachter somit gegeben.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht rele- vant
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

5 Qualitätssicherung

Die verschiedenen Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre an der FH Aachen basieren nach Angaben der Hochschule auf einem Qualitätsverständnis, das sowohl die Hochschule als Ganzes als auch die Fachbereiche im Einzelnen einbezieht. Gemäß diesem Verständnis wird eine gemeinsame Qualitätskultur entwickelt, in der die dezentralen und zentralen Einrichtungen zusammenarbeiten und einer einseitigen Hierarchisierung entgegensteuern, so die Hochschule weiter. Auf diese Weise werden die jeweiligen Stärken effektiv genutzt und noch weiter ausgebaut; es wird aber auch vorhandenen Schwächen entgegengewirkt. In diesem Sinne strebt die FH Aachen danach, ihre Position im Wettbewerb als eine leistungsstarke und qualitätsorientierte Hochschule zu festigen und auszubauen. Dies berücksichtigend erstellen die Fachbereiche nach eigenen Angaben u.a. auf der Grundlage der erhobenen Evaluationsdaten Fachbereichsentwicklungspläne (FBE), die wiederum wichtige Voraussetzungen für die derzeit noch jährlichen Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) zwischen Hochschulleitung und Fachbereichen sind. Die Verwaltung der Hochschule unterstützt die Fachbereiche, indem sie benötigtes Datenmaterial möglichst anforderungsgerecht zur Verfügung stellt. Die Umsetzung der in diesen FBE und ZLV formulierten Zielsetzungen und definierten Maßnahmen wird in regelmäßigen Abständen überprüft. Darüber hinaus finden sie auch bei Entscheidungen der Hochschulleitung Berücksichtigung. So sind die FBE u.a. Grundlage für die Entscheidung über die Besetzung von Stellen und zwar sowohl Professuren als auch von Mitarbeiterstellen.

Für die Umsetzung einer systematischen und nachhaltigen Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre hat die FH Aachen die zentrale wissenschaftliche Einrichtung „Zentrale Qualitätsentwicklung“ (ZQE) geschaffen, so die Hochschule weiter. Die ZQE fungiert nach eigenen Angaben als Schnittstelle zwischen der Hochschulleitung und den Fachbereichen. Sie berät und unterstützt die Hochschule und ihre Fachbereiche bei der Entwicklung und Implementierung eines Qualitätsmanagements sowie bei der Umsetzung aktueller hochschulpolitischer Entwicklungen in Europa und Deutschland. Als zentrale Handlungsbereiche für eine systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen werden von der Hochschule darin drei Maßnahmenschwerpunkte benannt:

1. Studierfähigkeit und Studienintegration,
2. Personalentwicklung und hochschuldidaktische Forschung und
3. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung.

Im Rahmen dieser drei Handlungsfelder werden bereits bestehende Einzelmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft, weiterentwickelt und ausgebaut.

Den Ablauf der einzelnen Prozesse, die der Zuständigkeit der Fachbereiche unterliegen, beschreibt die Hochschule wie folgt:

	Qualitätssicherungsmaßnahmen, Instrumente, Arbeitsmittel	Ziele	Zuständigkeiten	Folgen
1	Rahmenprüfungsordnung (RPO 2008) (Entwurf für die Aktualisierung 2011 liegt zur Vorlage beim Senat)	- Konformität mit <i>European Standards and Guidelines</i> und KMK-Vorgaben - Sicherstellung der rechtlichen Grundlage des Studiengangs im Hinblick auf Zuständigkeiten, Prüfungsmodalitäten, Internationalisierung usw.	- Senat für Inkrafttreten und Änderungen - Dezernat II für Durchführung/ Veröffentlichung	- Die Studierenden erhalten eine rechtliche Grundlage für ihren Studiengang. - Rechtliche Grundlage für Studiengangsentwicklung
2	Evaluation von Studium und Lehre: - Befragung der Erstsemester - Befragung mittlerer Semester - Befragung der Lehrenden - StOEHN (Studentische Online Workload Erfassung der Aachener Hochschulen) - Beschwerde- und Ideenmanagement (BIM)	- Empirische Daten über die Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden und damit einhergehend die Qualität der Studiengänge erfassen - Nutzung der Daten zur Weiterentwicklung der Studiengänge - StOEHN: Feststellung der Arbeitsbelastung der Studierenden mit dem Ziel der Sicherung der Studierbarkeit des Studiengangs - BIM: Aufgreifen von studentischen Rückmeldungen und Initiativen; Studierendenzufriedenheit; Schaffung von Transparenz zwischen Lehrenden und	- Fachbereiche - ZQE	- Auswertung und Interpretation der Ergebnisse auf Fachbereichsebene (Selbstreport) und seitens der Hochschulleitung - Abstimmung von ggf. notwendigen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge - Individuelle hochschuldidaktische Beratung und Weiterbildung - BIM: konkrete Behandlung studentischer Beiträge im Fachbereich und im Rahmen einer hochschulweit eingerichteten Kommission für Beschwerdemanagement
		Studierenden		
3	Transfererfolg: Absolventenbefragung (KOAB/INCHER)	Qualitätsentwicklung der Studiengänge	ZQE	- Auswertung und Interpretation der Ergebnisse auf Fachbereichsebene und seitens der Hochschulleitung - Nutzung zur Weiterentwicklung der Studiengänge
4	Handreichungen, Leitfäden und Prozessbeschreibungen zur Studiengangsentwicklung, ECTS, duale Studiengänge usw.	- Systematisierung der Qualitätsentwicklung an der FH Aachen - Erleichterung von Arbeitsprozessen	ZQE	Schaffung von Transparenz durch fachübergreifende abgestimmte Prozesse zur Qualitätsentwicklung
5	Beiräte (mit Stakeholdern)	- Abstimmung der Studiengangsentwicklung mit Stakeholdern - Abstimmung der in dem Studiengang zu vermittelnden Kompetenzen mit Bedarfen auf anschließenden Arbeitsmarkt	Fachbereiche	- Optimierung der inhaltlichen Ausgestaltung der Module - Mit den Stakeholdern abgestimmte Studiengänge

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist zudem nach Angaben der Hochschule in den Qualitätsentwicklungskreislauf der FH Aachen eingebettet.

Die Evaluation der Qualität in Lehre und Studium erfolgt an der FH Aachen und auch am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften durch drei zentrale Instrumente:

- Lehrveranstaltungsevaluation / -befragung,
- Erstsemesterbefragung sowie
- Befragung höherer Semester.

Die Durchführung dieser Befragungen wird von der Evaluationskommission des Fachbereichs initiiert und begleitet. Aus den Analyseergebnissen leitet sie Handlungsempfehlungen an die Fachbereichsleitung ab.

Die Lehrenden sind in den Qualitätssicherungskreislauf gemäß den Ausführungen der Hochschule organisatorisch und prozedural eingebunden:

- Die Lehrenden erhalten eine ausführliche Auswertung der von ihnen durchgeführten Veranstaltung in Form eines Indikatorenberichts einschließlich einer Auflistung von Antworten in Freitextfeldern. Die Lehrenden besprechen die Evaluationsergebnisse in der Lehrveranstaltung mit den Studierenden. Sie formulieren ggf. Schlussfolgerungen aus der Lehrveranstaltungsbefragung. Diese Schlussfolgerungen wurden in den Jahren 2008 und 2009 mit der Fachbereichsleitung abgestimmt.

- Die Lehrenden erhalten eine zusammenfassende Auswertung aller Veranstaltungen als Benchmark zur Verfügung gestellt.
- Die hauptamtlich Lehrenden erhalten eine zusammenfassende Auswertung der Erstsemesterbefragung, der Befragung höherer Semester und auch der Absolventenbefragung. Schlussfolgerungen werden in gemeinsamen Professorensitzungen, die regelmäßig mehrmals pro Semester stattfinden, diskutiert. Die Ergebnisse fließen in die Verbesserung des Curriculums ein.

Die Befragung der Absolventen liefert zentrale Informationen insbesondere zur Berufsbefähigung (Employability) und Arbeitsmarktorientierung der Studiengänge, so die Hochschule weiter. Die erhobenen Informationen lassen sich folgendermaßen kategorisieren:

- Informationen zur Studiendauer und zu Gründen für die Abweichung von der Regelstudienzeit,
- Informationen zur Workload während des Studiums,
- Informationen zur Studienfinanzierung,
- Informationen zur Beurteilung der Studienbedingungen und zur Studienzufriedenheit,
- Informationen zur Erst- und Weiterbeschäftigung einschließlich des Einkommens sowie
- sehr ausführliche Informationen zum Kompetenzerwerb und den Kompetenzanforderungen im Beruf.

Weiterhin, so die Hochschule, ist der Beirat in den Qualitätssicherungsprozess eingebunden. Sowohl die Entwicklung des Curriculums bestehender Studiengänge als auch die Neuentwicklung von Studiengängen werden im Beirat diskutiert. Zusammenfassende Ergebnisse von Teilen der o.g. Befragungen werden dem Beirat zur Stellungnahme vorgelegt.

Bewertung:

Die FH Aachen hat nachvollziehbar dargelegt, wie sie die Entwicklung ihrer Studiengänge überprüft. Dabei hat sie Qualitätsziele entwickelt und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Alle relevanten Bereiche für eine qualitätsvolle Entwicklung von Studiengängen werden dabei berücksichtigt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert, sowohl Lehrende als auch Studierende sind an Planung und Auswertung von Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren beteiligt.

Es finden regelmäßig mehrere Evaluierungen durch Studierende und Absolventen statt, auch das Lehrpersonal wird regelmäßig befragt. Die Ergebnisse der studentischen Evaluation werden an den Studiengangsleiter und die Dozenten kommuniziert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen werden entsprechend getroffen. Die Gutachter empfehlen jedoch, einen konkreten Handlungsplan hinsichtlich der Qualitätssicherung und -entwicklung zu verfassen. Dieser fehlt der Hochschule nach Ansicht der Gutachter. Hilfreich in dieser Hinsicht wäre sicherlich ein Qualitätshandbuch.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			x		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			x		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		

Qualitätsprofil

Hochschule: FH Aachen

Bachelor-Studiengang: Betriebswirtschaft mit Plus (B.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht rele- vant
1.	Ziele und Strategie					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			x		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			x		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3*	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					x
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		
1.2	Positionierung des Studienganges			x		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		x			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		
1.3	Internationale Ausrichtung			x		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption			x		
1.3.2	Internationalität der Studierenden			x		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			x		
1.3.4	Internationale Inhalte			x		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			x		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			x		
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz			x		
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			x		
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		x			
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			x		
1.5*	Chancengleichheit		x			
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1*	Zulassungsbedingungen			x		
2.2	Auswahlverfahren			x		
2.3	Berufserfahrung (* für weiter bildenden Master-Studiengang)					x
2.4*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			x		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			x		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			x		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			x		
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente			x		

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1.2* Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung				Auflage	
3.1.3* Studien und Prüfungsordnung				Auflage	
3.1.4* Studierbarkeit			x		
3.2 Inhalte			x		
3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2 Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3 Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.2.4 Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			x		
3.2.5 Integration von Theorie und Praxis			x		
3.2.6 Interdisziplinarität			x		
3.2.7* Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8* Wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.9* Prüfungsleistungen			x		
3.2.10* Abschlussarbeit			x		
3.3 Überfachliche Qualifikationen			x		
3.3.1* Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					x
3.3.2 Bildung und Ausbildung			x		
3.3.3 Ethische Aspekte			x		
3.3.4 Führungskompetenz			x		
3.3.5 Managementkonzepte			x		
3.3.6 Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			x		
3.3.7 Kooperations- und Konfliktfähigkeit			x		
3.4 Didaktik und Methodik			x		
3.4.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2 Methodenvielfalt			x		
3.4.3 Fallstudien / Praxisprojekt			x		
3.4.4* Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			x		
3.4.5 Gastreferenten			x		
3.4.6 Tutoren im Lehrbetrieb		x			
3.5* Berufsbefähigung		x			
4. Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1 Lehrpersonal des Studienganges			x		
4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x		
4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3* Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			x		
4.1.5 Interne Kooperation			x		
4.1.6* Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			x		
4.2 Studiengangsmanagement			x		
4.2.1 Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungs-			x		

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
prozesse					
4.2.2 Studiengangsleitung		x			
4.2.3* Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.4 Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			x		
4.3 Dokumentation des Studienganges			x		
4.3.1* Beschreibung des Studienganges			x		
4.3.2 Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			x		
4.4 Sachausstattung			x		
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			x		
4.4.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur		x			
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek			x		
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			x		
4.5 Zusätzliche Dienstleistungen			x		
4.5.1 Karriereberatung und Placement Service			x		
4.5.2 Alumni-Aktivitäten			x		
4.5.3 Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		x			
4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			x		
4.6.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2 Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3* Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		
5. Qualitätssicherung					
5.1 Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			x		
5.2* Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3 Instrumente der Qualitätssicherung			x		
5.3.1 Evaluation durch Studierende			x		
5.3.2 Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			x		
5.3.3 Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

99. Sitzung am 15. Juli 2016

Projektnummer: 16/006
Hochschule: FH Aachen
Studiengang: Betriebswirtschaft Praxis Plus (B.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges Betriebswirtschaft Praxis Plus (B.Sc.) wird gemäß Ziffer 3.5.3 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 um die duale Variante mit Kooperationsunternehmen erweitert.

Akkreditierungszeitraum: Sommersemester 2012 bis Ende Wintersemester 2018/19

Das Siegel des Akkreditierungsrates und das Qualitätssiegel der FIBAA werden vergeben.



FIBAA

**FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION**

FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachterbericht

Hochschule:

FH Aachen

Bachelor-Studiengang:

Betriebswirtschaft Praxis Plus

Abschlussgrad:

Bachelor of Science (B.Sc.)

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

Akkreditierungsrat ■■

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Ziel des Bachelor-Studienganges Betriebswirtschaft Praxis Plus ist, die Studierenden auf eine erfolgreiche Tätigkeit sowohl in kleinen und mittleren als auch in großen Unternehmen vorzubereiten. Die Absolventinnen und Absolventen sollen generalistisch ausgebildete Manager sein, die sowohl in Entwicklungspositionen einzelner Abteilungen als auch in Stabsstellen oder im höheren Management eines Unternehmens fundierte Entscheidungen erarbeiten, kommunizieren und umsetzen können. Die Absolventinnen und Absolventen des Studienganges verfügen über eine hohe betriebswirtschaftliche Fachkompetenz. Diese ist in einem umfassenden betriebswirtschaftlichen Kernprogramm verankert, das alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Grundlagen und Funktionsfelder enthält. Darüber hinaus werden das Verständnis relevanter volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, die Kenntnis unternehmensrelevanter juristischer Grundbegriffe und Falllösungen sowie grundlegende Kenntnisse der Mathematik, Statistik und Wirtschaftsinformatik vermittelt.

Datum des Vertragsschlusses:

25. Oktober 2011

Für die Erweiterungsakkreditierung: 25. Januar 2016

Datum der Einreichung der Unterlagen:

22. April 2016

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die duale Variante mit Kooperationsunternehmen

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer (Vollzeitäquivalent):

7 Semester

Studienform:

Vollzeit

Dual/Joint Degree vorgesehen:

nein

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2007/08

Erweiterung: Sommersemester 2017

Aufnahmekapazität:

Insgesamt bis zu 260 Studierende pro Jahr für die Studiengänge Betriebswirtschaft/Business Studies, Betriebswirtschaft mit Praxissemester, Betriebswirtschaft Plus

Start zum:

Sommersemester 2017

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Zwei bis drei Züge pro Semester in Abhängigkeit von der Kapazitätsauslastung und des Studiensemesters

Studienanfängerzahl:

Noch nicht bekannt

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

210

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Der Studiengang Betriebswirtschaft Praxis Plus (B.Sc.) der FH Aachen wurde am 29./30. November 2012 unter drei Auflagen für den Zeitraum Sommersemester 2012 bis Ende Wintersemester 2018/19 von der FIBAA re-akkreditiert. Vertragsschluss war am 25. Oktober 2011. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Alle Auflagen sind zwischenzeitlich erfüllt worden.

Am 25. Januar 2016 wurde zwischen der FIBAA und der FH Aachen ein Vertrag über die Erweiterung der Akkreditierung des Studienganges um die duale Variante mit Kooperationsunternehmen geschlossen. Darüber hinaus soll im Zuge dieser Erweiterung die Studiengangsbezeichnung künftig nicht mehr Betriebswirtschaft Praxis Plus sondern Betriebswirtschaft Praxis Plus lauten. Am 22. April 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Lutz H Schminke

Hochschule Fulda

Professor für Internationales Management und Marketing

(Strategisches und operatives Marketing, Vertrieb, Customer Relationship Management, Betriebswirtschaft, Dienstleistungsmarketing, Qualitätsmanagement)

Prof. Dr. Lutz Stührenberg

IBS IT und Business School Oldenburg

Professor für Organisation & Management

(Personalmanagement, Organisation & Management, Unternehmensführung, Internationales Management)

FIBAA-Projektmanager:

Sabine Lehmann M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, die im Schriftverfahren begutachtet wurden.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 29. Juni 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 4. Juni 2016, die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung²

Die Durchführung des Bachelor-Studienganges Betriebswirtschaft Praxis Plus (B.Sc.) der FH Aachen in der dualen Variante mit Kooperationsunternehmen erfüllt die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher um die duale Variante mit Kooperationsunternehmen erweitert werden.

² Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 29. Juni 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 4. Juni 2016, die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

6 Strategie und Ziele

6.1 Zielsetzung des Studienganges

Mit der Erweiterung des Studienganges um die duale Variante mit Kooperationsunternehmen möchte die Hochschule die Studierenden in noch höherem Maße auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereiten. Die Absolventen üben nach ihrem erfolgreichen Studium verantwortungsvolle Tätigkeiten in der öffentlichen und privaten Wirtschaft aus. Für diese Tätigkeiten sei das Studium optimal – so die Hochschule – da neben Praxiselementen auch Kern-, Spezialisierungs- und Sozialkompetenzen im Studium integriert sind.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die Zielsetzung des Studienganges mit seiner neuen dualen Variante Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit und seine Konzeption logisch miteinander korrespondieren. Die Qualifikationsziele sind eindeutig formuliert und wurden bei der Konzipierung dieser neuen Variante des Studienganges berücksichtigt.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

6.2 Positionierung des Studienganges

Mit der Erweiterung des Studienganges reagiert der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Hochschule auf den Wunsch vieler Unternehmen und Studierender, einen betriebswirtschaftlichen Studiengang Plus Praxisphasen anzubieten. Nach Angaben der Hochschule bieten mehrere Hochschulen ein berufsbegleitendes Studium im Einzugskreis der FH Aachen an (beispielsweise die FOM Hochschule in Aachen im Studiengang Business Administration (B.A.) oder die Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach in ihrem berufsbegleitenden Betriebswirtschaftsstudium (B.A.)). Hier erfolgt die Lehre in den Abendstunden oder am Wochenende. Das Konzept eines praxisintegrierenden Studiums, bei dem ein Studium mit längeren Praxisphasen in einem Unternehmen kombiniert wird, ist in der Umgebung um Aachen jedoch einzigartig, so die Hochschule.

Die Studierenden des neuen Studienziweigs Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit erhalten die gleiche fachliche Ausbildung wie die Studierenden der anderen betriebswirtschaftlichen Studiengänge des Fachbereichs.

Da die Studierenden neben dem Studium einer Berufstätigkeit nachgehen, erlangen die Studierenden neben der fundierten wissenschaftlichen Ausbildung berufspraktische Kenntnisse. Aus Gesprächen mit potenziellen Kooperationsunternehmen hat der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften erfahren, dass ein großes Interesse besteht, die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss des Studiums weiter zu beschäftigen und ihnen einen beruflichen Aufstieg innerhalb des Unternehmens zu ermöglichen. Damit sei also eine spätere Erwerbstätigkeit gesichert, so die Hochschule.

Um das stetige Wachstum des Fachbereichs und eine gute Positionierung auf dem Bildungsmarkt sicherzustellen, möchte der Fachbereich einerseits leistungsorientierte Studierende gewinnen, die den Fachbereich weiterempfehlen und andererseits mehr strategische

Partnerschaften mit Kooperationsunternehmen aufbauen. Die gewonnenen Kooperationsunternehmen sollen den Fachbereich für die gute Ausbildung wertschätzen und Unterstützung leisten, die Lehre (beispielsweise durch die Bereitstellung von Business Cases) praxisorientierter zu gestalten. Insgesamt möchte der Fachbereich den Wissenstransfer zwischen der Hochschule und den Unternehmen fördern.

Bewertung:

Die Hochschule hat aufgezeigt, dass sie die Positionierung des Studienganges Betriebswirtschaft Praxis Plus mit seinen zwei verschiedenen praktischen Varianten im Bildungsmarkt, besonders in der Region, gut analysiert hat. Die Gutachter sehen daher den Studiengang und insbesondere die neue Variante Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit als nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert an.

Die Positionierung im Arbeitsmarkt erfolgte nach einer eingehenden Analyse und wird von den Gutachtern zudem durch die integrierte Berufstätigkeit als sehr gut bewertet. Zudem ist ein Großteil der Absolventen nach dem Studium bereits für feste berufliche Positionen in den Kooperationsunternehmen vorgesehen, so dass die Positionierung der Absolventen im Arbeitsmarkt hervorragend gewährleistet ist.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

6.4 Kooperationen und Partnerschaften

Kooperationen mit Unternehmen sind für den Studiengang Betriebswirtschaft Praxis Plus von zentraler Bedeutung, so die Hochschule, da die Lehre hierdurch einen Input aus der Praxis bekommt. Zum jetzigen Zeitpunkt haben bereits erste Gespräche mit einigen Unternehmen aus der Umgebung Aachens und dem Rheinland stattgefunden. Des Weiteren wurden postalisch Informationsmaterialien über den Studiengang an verschiedene Unternehmen geschickt. Neben diversen namenhaften Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie Anwaltskanzleien aus Aachen hat das Unternehmen xxx großes Interesse an dem Studienangebot geäußert und wird ab dem Sommersemester 2017 angehende Führungskräfte mit Hilfe des Studienzweigs Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit für ihr Unternehmen ausbilden.

Wenn ein Unternehmen durch den Studienzweig Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit die Chance nutzen möchte, durch ein praxisintegrierendes Studium eigene Arbeitskräfte auf spätere Tätigkeiten vorzubereiten, kann sich das Unternehmen an die Fachstudienberaterin des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften wenden. Diese veranlasst nach einem intensiven Beratungsgespräch, dass zwischen der FH Aachen und dem Unternehmen ein Kooperationsvertrag abgeschlossen wird. In dem Vertrag verpflichtet sich der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, den Kandidat des Unternehmens bei Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung und des Arbeitsvertrages aufzunehmen. Im Gegenzug verpflichtet sich das Unternehmen, den Kandidaten für die Vorlesungs- und Prüfungszeiten freizustellen. Nach der Unterzeichnung des Vertrages kann das Unternehmen beginnen, einen geeigneten Kandidaten für die Absolvierung des Studienganges zu suchen.

Das Studienprogramm ist nicht nur für Unternehmen interessant, sondern auch für Studienbewerber, die neben einem Studium beruflich tätig sein möchten. Aus diesem Grund kann die Initiative, am Studienzweig Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit teilzunehmen, nicht nur von Seiten der Unternehmen, sondern auch von Seiten junger und leistungsorientierter Schüler oder Arbeitskräfte kommen. Diese können ein Unternehmen ihrer Wahl oder ihren

bisherigen Arbeitgeber ansprechen, ob Interesse an der Teilnahme im Studiengang besteht. Das weitere Verfahren läuft wie oben beschrieben ab.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Hochschule ist zum jetzigen Zeitpunkt noch damit beschäftigt, passende Partnerunternehmen für den neuen Studiengang Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit zu gewinnen. Die Hochschule hat einen Muster-Kooperationsvertrag vorgelegt, aus dem hervorgeht, dass die Rechte und Pflichten der Kooperationsunternehmen in zufriedenstellendem Maße berücksichtigt werden.

7 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Der Studiengang Betriebswirtschaft Praxis Plus soll in seiner geänderten Form erstmals zum Sommersemester 2017 angeboten werden. Das nachfolgend beschriebene Zulassungsverfahren gilt nur für die Variante Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit. Das Zulassungsverfahren für die Variante Betriebswirtschaft + Ausbildung entspricht jenem des bereits akkreditierten Studienganges Betriebswirtschaft Plus.

Auf das Auswahlverfahren des Unternehmens kann der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften keinen Einfluss nehmen. Es ist dem Unternehmen freigestellt, eine neue Stelle für den potenziellen Studierenden zu schaffen oder aber einem bereits bestehenden Arbeitnehmer das Studium an der FH Aachen zu ermöglichen. Es wird den Kooperationsunternehmen empfohlen, falls diese eine neue Stelle schaffen, die Studierenden bereits ein halbes Jahr vor Beginn des Studiums im Unternehmen zu beschäftigen. So kann eine erste Praxisphase und gegenseitiges Kennenlernen gewährleistet werden. Nach der Auswahl des geeigneten Kandidaten meldet das Unternehmen den Namen des zukünftigen Studierenden dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Diese Person schreibt sich dann online im Bewerberportal der FH Aachen für den Studiengang Betriebswirtschaft Praxis Plus ein. Im Anschluss prüft das Studierendensekretariat der FH Aachen, ob alle Zulassungsvoraussetzungen vorliegen. Bei der Einschreibung muss der Studierende nachweisen, dass

- sie oder er eine Hochschulzugangsvoraussetzung besitzt,
- ein gültiger Arbeitsvertrag bei dem Kooperationsunternehmen vorliegt und
- ein Kooperationsvertrag zwischen der Hochschule und dem Unternehmen geschlossen wurde.

Die Zulassungsvoraussetzungen sind in der Prüfungsordnung des Studienganges und in der Rahmenprüfungsordnung geregelt. Es werden keine spezifischen Fremdsprachenkenntnisse vorausgesetzt.

Für den Studiengang Betriebswirtschaft Praxis Plus besteht keine Zulassungsbeschränkung. Daher entfällt die Notwendigkeit eines weiteren Auswahlverfahrens einschließlich des Nachrückverfahrens.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Zulassung zu dem Studiengang Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit des Studienganges Betriebswirtschaft Praxis Plus ist von der Hochschule nachvollziehbar dargelegt worden. Darüber hinaus konnte eine vollständige Transparenz hinsichtlich des Zulassungsverfahrens und der Zulassungsentscheidung durch die Hochschule nachgewiesen werden.

Spezifische Fremdsprachenkompetenzen werden von den Bewerbern nicht gefordert; hier ist die schulische Vorbildung ausreichend. Dies entspricht den nationalen Vorgaben und ist nicht zu beanstanden.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

8 Konzeption des Studienganges

8.1 Struktur

Der Studiengang Betriebswirtschaft Praxis Plus unterteilt sich in ein Kern- und ein Spezialisierungsstudium. Insgesamt hat der Studiengang einen Umfang von 210 ECTS-Punkten.

Nachfolgend ist der Aufbau des Studienganges abgebildet, wenn die Studierenden die Variante Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit absolvieren:

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	LP	SWS		Semester							
			V/Ü/ SU/ S	P	1	2	3	4	5	6	7	
71101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre/ Buchführung	5	4		X							
71102	Wirtschaftsmathematik 1 und Statistik 1	5	4		X							
71103	Sprache/Sozialkompetenz 1	5	4		X							
71104	Personal	5	4		X							
71105	Wirtschaftsprivatrecht 1	5	4		X							
71106	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	5	4		X							
72101	Wirtschaftsprivatrecht 2	5	4			X						
72102	Wirtschaftsmathematik 2	5	4			X						
73106	Sprache/Sozialkompetenz 2	5	4			X						
72104	Unternehmenssteuern – Grundlagen und Basissteuerarten	5	4			X						
72105	Rechnungslegung 1	5	4			X						
72106	Kostenrechnung	5	4			X						
73101	Mikroökonomie	5	4				X					
73102	Informationstechnik	5	2	2			X					
73103	Marketing	5	4				X					
73104	Rechnungslegung 2	5	4				X					
73105	Finanzwirtschaft	5	4				X					
72103	Statistik 2	5	4				X					
74101	Makroökonomie	5	4					X				

74102	Informationssysteme	5	4					X			
74103	Organisation	5	4					X			
74104	Einführung Beschaffungs-/Produktions-/Logistikmanagement	5	4					X			
74105	Einführung in das Controlling	5	4					X			
75720	Vertiefungsmodul 1	5	4					X			
75100	Unternehmensführung a) 75101 Unternehmensführung mit Planspiel Ludus oder b) 75102 Unternehmensführung mit Unternehmensgründung	5	3 4	1					X		
75721	Vertiefungsmodul 2	5	4						X		
75722	Vertiefungsmodul 3	5	4						X		
75723	Vertiefungsmodul 4	5	4						X		
75724	Vertiefungsmodul 5	5	4						X		
75725	Vertiefungsmodul 6	5	4						X		
76740	Praxissemester mit Seminar	30								X	
76739	Praxisprojekt	15									X
8998	Bachelorarbeit	12									X
8999	Kolloquium	3									X
	Summe Leistungspunkte	210			30	30	30	30	30	30	30
	Summe Semesterwochenstunden		117 oder 118	3 oder 2	24	24	24	24		24	

Im Kernstudium (erstes bis einschließlich viertes Semester) werden alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Grundlagen gelehrt. Darüber hinaus werden das Verständnis relevanter volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, die Kenntnis unternehmensrelevanter juristischer Grundbegriffe und Falllösungen sowie grundlegende Kenntnisse der Mathematik, Statistik und Wirtschaftsinformatik vermittelt.

Im Anschluss an das Kernstudium gliedert sich das Vertiefungs- bzw. Spezialisierungsstudium an. Im Verlauf des Vertiefungsstudiums können die Studierenden sechs Module aus einem umfassenden Katalog wählen, die ihren persönlichen Neigungen und Interessen entsprechen. Dies ermöglicht den Studierenden ein eigenes Kompetenzprofil zu entwickeln.

Praktische Kompetenzen erwerben die Studierenden des Studiengangs zunächst an mindestens einem wöchentlichen praktischen Tag innerhalb der Vorlesungszeit, während der vorlesungsfreien Zeit und im Praxissemester (sechstes Semester oder frühestens nach Erhalt der 80 Leistungspunkte, mit 30 ECTS-Punkten versehen). Zu Beginn des siebten Semesters reflektieren die Studierenden ihr Wissen im Rahmen eines elfwöchigen Praxisprojektes im Umfang von 15 ECTS-Punkten, bevor sie mit der Erstellung der Bachelorarbeit beginnen.

Die Bachelorarbeit hat in der Regel eine Bearbeitungszeit von neun Wochen bei einem Umfang von 12 ECTS-Punkten und baut idealerweise, aber nicht notwendigerweise auf dem Praxisprojekt auf. Die Bachelorarbeit schließt mit einem Kolloquium im Umfang von drei ECTS-Punkten ab.

Da das Curriculum identisch ist mit dem der bereits vorhandenen betriebswirtschaftlichen Studiengänge, geht der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften davon aus, dass die Arbeitsbelastung in der Variante Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit gleich ist.

Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind in der Rahmenprüfungsordnung (RPO) der FH Aachen sowie in der Prüfungsordnung für den Studiengang Betriebswirtschaft Praxis-Plus und im Kooperationsvertrag, der zwischen Hochschule und Unternehmen geschlossen wird, geregelt.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Struktur des Studienganges Betriebswirtschaft Praxis Plus in der Variante Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit ist nach Ansicht der Gutachter sinnvoll konzipiert worden. Neben der Vermittlung von allgemeinem BWL-Wissen können die Studierenden in branchenspezifischen Veranstaltungen Wissen erwerben.

Des Weiteren konnten die Gutachter feststellen, dass Untersuchungen zum studentischen Workload, Studienerfolg und Absolventenverbleib bei der Erweiterung des Studienganges berücksichtigt wurden.

Die Prüfungsordnung des Studienganges Betriebswirtschaft Praxis Plus liegt in veröffentlichter und rechtsgeprüfter Form vor. Sie wurde am 27. April 2016 in den FH-Mitteilungen 57 veröffentlicht und ist damit in Kraft getreten.

8.2 Inhalte

Das Curriculum im Studiengang Betriebswirtschaft Praxis Plus ist identisch zu dem Studienprogramm der anderen betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengänge an der FH Aachen.

Praxiselemente haben in dem Studiengang einen großen Stellenwert. Während der Vorlesungszeit garantiert der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, dass die Studierenden mindestens an einem Tag in der Woche im Unternehmen beschäftigt sind. Während der vorlesungsfreien Zeit sind die Studierenden ganztags im Unternehmen. Das Praxisprojekt und die Erstellung der Bachelorarbeit erfolgt ebenfalls im Unternehmen. Darüber hinaus ist ein Praxissemester von 23 Wochen verpflichtend vorgesehen. Voraussetzung hierfür ist, dass die Studierenden 80 Leistungspunkte aus dem Kernstudium nachweisen. Nach der Empfehlung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften findet das Praxissemester der Studierenden statt, nachdem die Studierenden das Wissen aus den Kern- und Vertiefungsmodulen erhalten haben. Dies vor dem Hintergrund, dass die Studierenden somit viel Wissen in der Praxis anwenden können, welches bei der Erstellung der Bachelorarbeit von Nutzen ist. Das Modul „Praxissemester mit Seminar“ bereitet die Studierenden auf das Praxissemester vor. Durch eine Hausarbeit kann der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften nachvollziehen, welche Tätigkeiten die Studierenden im Praxissemester kennengelernt haben.

Die gesamte Praxiszeit des Studienganges beträgt ca. 16,5 Monate. Wenn sich die Studierenden zum Ende ihres Studiums zu dem Praxisprojekt und der Bachelorarbeit anmelden, muss das Kooperationsunternehmen bestätigen, dass die einzelnen Praxiselemente in vollem Umfang abgeleistet wurden. Das Thema der Abschlussarbeit soll möglichst auf das vorangehende Praxisprojekt aufbauen und sich an einer Problemstellung des Arbeitgebers orientieren. Es ist grundsätzlich möglich, dass das Kooperationsunternehmen die oder den Zweitprüfer/in (bei Erfüllung der akademischen Voraussetzungen) stellt.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass das Curriculum des Studiengangs Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit grundsätzlich in angemessener Weise den Zielen des Studienganges entspricht. Das Curriculum ist dabei logisch aufgebaut, die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt.

Im Hinblick auf die Duale Struktur des Studienganges regen die Gutachter jedoch an, die Verbindung zwischen den beiden Lernorten noch deutlicher hervorzuheben. Ein Praktikum während des Studiums sei eher ein typisches Merkmal klassischer FH-Studiengänge, nicht jedoch für Duale Studiengänge, bei denen in der Regel vor und nach jeder Studienphase eine Praxisphase im Unternehmen vorgesehen ist. Der didaktische Wert mindestens eines Praxistags während der Studienphase wird den Gutachtern nicht ganz klar. Darüber hinaus erachten sie eine Hausarbeit zur Überprüfung für die Verzahnung von Theorie und Praxis als qualitätssicherndes Merkmal als sehr wenig. Insgesamt kommen die Gutachter zu dem Schluss, dass die für Duale Studienkonzepte typischen Elemente hinsichtlich einer curricularen und organisatorischen Verzahnung zwar als ausreichend bewertet werden können, dass diese jedoch im Rahmen der Re-Akkreditierung intensiv hinterfragt und mit allen relevanten Stakeholdern diskutiert werden sollten.

In ihrer Stellungnahme hat die Hochschule dargelegt, dass der Fachbereich die Praxiszeiten im Unternehmen zusammen mit den potenziellen Kooperationsunternehmen entwickelt hat. Viele der Kooperationsunternehmen, die sich am Studiengang Betriebswirtschaft + Ausbildung beteiligen, haben die Kritik geäußert, dass die Studierenden aufgrund der Doppelbelastung Hochschule und Berufsschule zu selten in den Unternehmen seien. Aus diesem Grund hat sich der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften dazu entschlossen, die Vorlesungszeiten so zu organisieren, dass die Studierenden im Studiengang Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit an mindestens einem Tag in der Woche Tätigkeiten im Unternehmen ausführen können. Während des Praxissesters sind die Studierenden dann ganztägig im Unternehmen tätig. Anhand der Rückmeldung der ersten Jahrgänge möchte der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zukünftig evaluieren, ob das Konzept der Praxisphasen im Studiengang und die Hausarbeit als Überprüfung sinnvoll sind.

In Hinblick auf die Stellungnahme der Hochschule geben die Gutachter zu bedenken, dass längere Verweildauern im Unternehmen auch durch längere Studien- und Ausbildungszeiten realisiert werden könnten (z.B. 42 statt 36 Monaten Regelstudienzeit). Wenn dies ein didaktisches Element wäre, dann ließe sich dies leicht begründen. Unabhängig davon könne aber eine längere Verweildauer in den Unternehmen keinen Ersatz für eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung der beiden Lernorte darstellen. Aus diesem Grund bleiben die Gutachter dabei, dass die Verzahnung der beiden Lernorte im Rahmen der Re-Akkreditierung intensiv hinterfragt und diskutiert werden sollte.

8.3 Didaktik und Methodik

In den ersten Semestern des Studienganges setzen sich die Veranstaltungen im Wesentlichen aus Vorlesungen mit Übungselementen zusammen, die interaktiv gestaltet werden. Während der Vorlesungszeit garantiert der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, dass die Studierenden mindestens an einem Tag in der Woche im Unternehmen beschäftigt sind. Während der vorlesungsfreien Zeit sind die Studierenden ganztags im Unternehmen.

Mit dem Studienverlauf nimmt sowohl in den Kernfächern als auch in den Vertiefungsfächern der Anteil an selbstständigen, fallstudienorientierten und teamorientierten Arbeiten zu. Dies reflektieren auch die Prüfungsformen. Der Anteil reiner schriftlicher Klausuren wird geringer, der Anteil von Hausarbeiten und Präsentationen steigt.

Fallstudien aus der Praxis, Praxisprojekte und auch Exkursionen zu Unternehmen sind entsprechend dem Studiengangziel und dem damit verbundenen didaktischen Konzept fester Bestandteil des Studiums. Die Studierenden sollen hierbei selbständig im Team betriebswirtschaftliche Problemstellungen strukturiert lösen und die betriebswirtschaftlichen und angrenzenden Disziplinen zusammenführen und integrieren, um eine praxisgerechte Lösung zu finden. Nach Angaben der Hochschule wird viel Wert darauf gelegt, dass die Thematik einer Fallstudie aus der Praxis kommt oder an ein praxisnahes Thema angelehnt ist. Beispielhaft kann hier das Modul „Informationstechnik in der betrieblichen Anwendung“ genannt werden, in dem in jedem Semester eine Fallstudie von den Studierenden bearbeitet wird. Die Thematik der Fallstudie im Sommersemester 2016 lautete „Vermarktung eines Produktes über das Internet“. Die Studierenden sollten sich mit den Möglichkeiten auseinandersetzen, die das Internet bietet, um ein Produkt bekannt zu machen. Dazu gehören insbesondere Suchmaschinenoptimierung, Suchmaschinenmarketing, Display Ads, Social Media Marketing und der Vertrieb über Internethändler. Die Studierenden mussten sich neben dem bereitgestellten Material zusätzliche Informationen suchen und anhand der Informationsquellen Entscheidungen treffen und Empfehlungen aussprechen.

Zukünftig möchte der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften den Kooperationsunternehmen die Möglichkeiten geben, Problemstellungen aus ihrem Unternehmen als Fallstudie zu formulieren und an den Fachbereich zu schicken. Falls die Thematik mit den Lernzielen in den jeweiligen Modulen übereinstimmt, möchte der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften die Problemstellungen von den Studierenden in den jeweiligen Modulen bearbeiten und lösen lassen. Nach Bearbeitung der Thematik sollen die Ergebnisse dem Unternehmen präsentiert werden.

Ein Praxissemester von 23 Wochen verpflichtend vorgesehen. Voraussetzung hierfür ist, dass die Studierenden 80 Leistungspunkte aus dem Kernstudium nachweisen. Nach der Empfehlung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften findet das Praxissemester der Studierenden statt, nachdem die Studierenden das Wissen aus den Kern- und Vertiefungsmodulen erhalten haben. Dies vor dem Hintergrund, dass die Studierenden somit viel Wissen in der Praxis anwenden können, welches bei der Erstellung der Bachelorarbeit von Nutzen ist. Das Modul „Praxissemester mit Seminar“ bereitet die Studierenden auf das Praxissemester vor. Durch eine Hausarbeit kann der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften nachvollziehen, welche Tätigkeiten die Studierenden im Praxissemester kennengelernt haben.

Die gesamte Praxiszeit des Studienganges beträgt ca. 16,5 Monate. Wenn sich die Studierenden zum Ende ihres Studiums zu dem Praxisprojekt und der Bachelorarbeit anmelden, muss das Kooperationsunternehmen bestätigen, dass die einzelnen Praxiselemente in vollem Umfang abgeleistet wurden.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Gutachter sehen das didaktische Konzept der FH Aachen als sinnvoll auf den Studiengang Betriebswirtschaft Praxis Plus ausgerichtet an.

Die Methoden im Bachelor-Studiengang sind vielfältig und auf die jeweiligen Profile der Veranstaltungen ausgerichtet, so dass sie den dort benötigten Anforderungen entsprechen. Darüber hinaus verfügt die Hochschule über ein breites Angebot an Prüfungsformen.

Gastreferenten, weitgehend Unternehmensvertreter der Kooperationspartner, werden durch Gastvorträge in den Bachelor-Studiengang eingebunden. Sie können auf diese Weise be-

sondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb einbringen, welche die Studierenden ohne diese Gastreferenten nicht erhalten würden.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen

Im Studiengang wird das Lehrangebot, wie in allen bereits vorhandenen Studiengängen, durch die 25 hauptamtlichen Professorinnen und Professoren und die 49 Lehrbeauftragten getragen. Alle Professuren sind Vollzeit-Professuren.

Die bereits vorhandenen Professuren verteilen sich auf die Lehr- und Forschungsbereiche Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Recht, Quantitative Verfahren und Wirtschaftsinformatik.

Bei den Lehrbeauftragten handelt es sich um ehemalige Professoren des Fachbereichs, Berufspraktiker mit einschlägiger Hochschulausbildung oder spezialisierte Lehrkräfte, insbesondere im Bereich Sprachen. Der Umfang der Lehraufträge variiert in der Regel zwischen zwei und acht Semesterwochenstunden.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Qualifikationen des Lehrpersonals für den Studiengang Betriebswirtschaft Praxis Plus und speziell den Studiengang Betriebswirtschaft + Berufstätigkeit entsprechen den nationalen Vorgaben. Die Lehre wird im Wesentlichen von Lehrenden getragen, die neben ihrer wissenschaftlichen Qualifikation über einschlägige Erfahrungen in der berufspraktischen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden verfügen.

Der Umfang des Lehrkörpers entspricht darüber hinaus den Erfordernissen, die sich aus den curricularen Anforderungen ergeben. Die Personalentwicklung wird seitens der Hochschule durch verschiedene Weiterbildungsangebote gefördert.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

5 Qualitätssicherung

Zu der Qualitätskultur und der Qualitätsentwicklung an der FH Aachen zählen nach Aussage der Hochschule Studierbarkeit, Lernqualität und die Lernumgebung. Um diese Profilverkmale und Standards gewährleisten zu können, entwickelt die FH Aachen ihr Qualitätsmanagement in Studium und Lehre kontinuierlich weiter. In den letzten Jahren hat die FH Aachen zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der Studierfähigkeit und Studienintegration entwickelt, ergriffen und ausgebaut. Beispiele hierfür sind das Erstsemesterprojekt (ESP), das Orientierungstutoren zur Beratung und Betreuung der Erstsemester ausbildet, oder das RWTH-FH-Kooperationsprojekt „Guter Studienstart im Ingenieurbereich“, welches ein hochschul- und fachübergreifendes Orientierungssemester etabliert.

Zur gezielten Organisationsentwicklung in zentralen Bereichen wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Arbeitsgruppen eingerichtet (z.B. AG Prüfungsverwaltung, AG Interna-

tionales oder AG Praxisorientierung), um das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre gewährleisten zu können. So wurde u.a. in einem intensiven Diskussionsprozess und unter Beteiligung aller Interessengruppen eine neue Evaluationsordnung erarbeitet, die 2015 verabschiedet wurde. Mit ihr wurde zur Unterstützung des Rektorats in diesen Fragen eine hochschulweite Evaluationskommission eingerichtet.

Darüber hinaus findet eine regelmäßige Befragung der Absolventen statt. Die Absolventen des Studienganges Betriebswirtschaft Praxis Plus bekommen damit die Gelegenheit, ein Jahr nach ihrem erfolgreichen Abschluss an der Befragung teilzunehmen. Damit haben sie nicht nur die Chance, ihre eigene Studien- und Berufssituation zu reflektieren, sondern sie können der Hochschule auch ein Feedback zur Studien- und Berufssituation geben.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die FH Aachen hat nachvollziehbar dargelegt, wie sie die Entwicklung ihrer Studiengänge überprüft. Dabei hat sie Qualitätsziele entwickelt und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Die aktuelle Evaluationsordnung liegt vor, sie wurde am 15. Oktober 2015 veröffentlicht und ist ein Tag später in Kraft getreten. Alle relevanten Bereiche für eine qualitätsvolle Entwicklung von Studiengängen werden darin berücksichtigt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert, sowohl Lehrende als auch Studierende sind an Planung und Auswertung von Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren beteiligt.

Es finden regelmäßig mehrere Evaluierungen durch Studierende und Absolventen statt, auch das Lehrpersonal wird regelmäßig befragt. Auf Grundlage der Ergebnisse der studentischen Evaluation werden gegebenenfalls notwendige Maßnahmen getroffen.